



### Bericht des Vorsitzenden

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Pandemie scheint vorbei. Jedenfalls signalisieren dies die politischen Entscheidungen der letzten Wochen. Die Pandemie hat auch den Dienstbetrieb in der Landwirtschaftsverwaltung stark geprägt. Homeoffice war der Standard. Jetzt will die Verwaltung wieder zum Normalbetrieb zurückkehren. Die Maskenpflicht in den Dienstgebäuden ist gefallen, dies signalisiert uns, das Virus ist nicht mehr gefährlich. Ergo, alle können wieder an ihren Arbeitsplatz in ihren Dienstgebäuden zurückkehren. Nein, das Arbeiten wird nicht mehr so sein wie vor der Pandemie. Zu diesem Themenbereich „Mobiles Arbeiten“ habe ich deutlich mehr Anrufe und E-Mails als im Prozess der Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung erhalten. Näheres dazu im Heftinneren beim Bericht „Aktuelles aus dem Bezirkspersonalrat“.

### VLTD-Landesversammlung

Die VLTD-Landesversammlung findet am Donnerstag, 20. Oktober 2022 in Ingolstadt statt. Aktuelle Impulsreferate zu aktuellen Themen des öffentlichen Dienstes und der Landwirtschaftsverwaltung sowie die Neuwahlen der Landesvorstandschafft sind die Schwerpunkte der diesjährigen Hauptversammlung. Die vollständige Einladung finden Sie auf der letzten Seite des Heftes.

### Wegstreckenentschädigung

Die steigenden Benzin- und Dieselpreise in den letzten Monaten haben zwei Forderungen in den Fokus gerückt. Einerseits die Bereitstellung von mehr Dienstwagen und zusätzlich die Erhöhung der Wegstreckenpauschale. Die Verwaltung wird zwar zusätzliche Dienstwagen bereitstellen, die aber durch den stark gestiegenen Bedarf des Prüfdienstes kaum ins Gewicht fallen werden.

Bei der Wegstreckenentschädigung wurde ich auf zwei Wegen tätig. Der Hauptpersonalrat (HPR) hat die Forderung nach höherer Wegstreckenentschädigung an die Arbeitsgemeinschaft der Hauptpersonalräte (ARGE HPR) am Finanzministerium weitergeleitet. Der VLTD hat den BBB aufgefordert, hier ebenfalls tätig zu werden. Hierbei wurde eine Erhöhung auf 42 besser 45 Cent gefordert. Das Finanzministerium schließt aber eine schnelle Erhöhung aus. Begründet wird dies, dass erst die Entlastungsmaßnahmen des Bundes und deren Auswirkungen abgewartet werden müssen. Ingeheim hofft man auch darauf, dass sich die Spritpreise wieder einigermaßen normalisieren.

### Gespräch mit dem Ausschussvorsitzenden für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Bayerischen Landtag MdL Dr. Leopold Herz

In einem intensiven Gespräch tauschte ich mich mit dem schwäbischen Abgeordneten der Freien Wähler Fraktion über die Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung aus. Befremdlich zeigte sich Dr. Herz über den Umstand, dass weder Verbände noch Personalvertretungen im Vorfeld über die Planungen informiert wurden. Ebenso einig war man sich über den sozialverträglichen Um-

gang und den Erhalt aller Dienststellen.

Mehr Aufsehen im politischen Raum machte das „Reförmchen“ bei den Landwirtschaftsschulen. In Schwaben war der Schulstandort Mindelheim betroffen, hierbei wurde Dr. Herz mehrfach kontaktiert. Wir vereinbarten weiter im konstruktiven Austausch zu bleiben.



Herbert Hecht und MdL Dr. Leopold Herz

### Herbert Hecht wird für seine zehnjährige Hauptvorstandstätigkeit beim BBB geehrt

„Was lange währt, wird endlich gut!“ Dem BBB-Vorsitzenden Rainer Nachtigall war es eine Verpflichtung im Präsenzformat die ausscheidenden Mitglieder des BBB-Hauptvorstandes zu verabschieden. Besonders bedankte sich Herr Nachtigall für die intensive und fachlich hochwertige Arbeit von Herbert Hecht in den Kommissionen Personalvertretung und Versorgung. Dafür wurde er mit dem bayerischen Löwen ausgezeichnet.



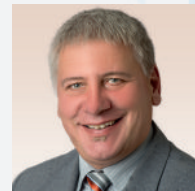
BBB-Vorsitzender Rainer Nachtigall, Herbert Hecht

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in den letzten Wochen war ich bei vielen VLTD-Bezirksversammlungen. Alle waren glücklich und dankbar sich wieder in Präsenz zu treffen. Bei einem Teil der Veranstaltungen lag der Schwerpunkt zur der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Diesen Part übernahm überzeugend Herr Oliver Werner von der FüAk. An den anderen Bezirksversammlungen war natürlich die Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung das Kernthema. Personalreferent Thomas Höckmeier wurde hautnah und unmittelbar mit den Umsetzungsproblemen vor Ort konfrontiert. Man war sich einig, dass es die Anstrengungen aller Beteiligten bedarf, um die Neuausrichtung der Verwaltung zum Erfolg zu führen.

Dem Wald wünsche ich viel Regen und Euch/Ihnen viel Sonnenschein!

*Herbert Hecht*

Herbert Hecht  
Vorsitzender



### Bericht des stellv. Vorsitzenden

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

#### Stimmungslage

So schnell konnte ich gar nicht mitschreiben, wie es aus dem Kollegen herausprudelte: „So kann es nicht mehr weitergehen! Mir langt's. Wenn noch was kommt, höre ich auf.“ Etwas hatte sich richtig aufgestaut. Doch der Kollege steht nicht alleine. Überall herrscht Unmut über die immense Arbeitsbelastung. Ein weiterer Kollege erklärte mir seinen baldigen Ruhestand: „Weißt Du, die Bürokratie wird immer mehr. Da bin ich froh, dass ich Altersteilzeit beantragen konnte und zusätzlich sogar nach 45 Dienstjahren ohne Abzüge vorzeitig gehen kann.“ Möglichst schnell heraus aus der Landwirtschaftsverwaltung scheint ein weit verbreiteter Wunsch zu sein. Wenn dann bereits Dienstanfänger sich Gedanken machen, wie sie die nächsten 40 Jahre „durchstehen“ sollen, müssen bei uns wohl alle Alarmglocken läuten. Meist ist es nicht die hohe Arbeitsmenge, sondern die fehlende Sinnhaftigkeit der Tätigkeiten, die zu Unzufriedenheit und Überlastungssymptomen führt. Viele von uns möchten die heimische Landwirtschaft und den ländlichen Raum zum Wohle unserer Gesellschaft stärken. Aber erreichen wir das wirklich? Klaus Merkel, der BBV Kreisobmann Haßberge wird in der Zeitung zitiert: „Wenn man kleinbäuerliche und regionale Landwirtschaft nicht mehr will, dann muss die deutsche und bayerische Politik genauso weitermachen wie bisher.“ Brauchen wir also einfach eine neue Politik und alles wird gut? So einfach ist es wohl nicht. Spiegelt die Politik doch nur die Gesellschaft wider und wir werden sicher keine neue Gesellschaft wählen können. Dennoch denke ich, dass unsere Gesellschaft in vielen Bereichen auf dem falschen Weg ist. Deswegen hadere ich nach wie vor mit unserer Aufgabe, die Landwirtschaft in die Mitte der Gesellschaft zu rücken. Lieber möchte ich dem Motto der Wildlebensraumberatung folgen: Mensch(en) und Natur verbinden. Es sind wohl die vielen kleinen Schritte, die uns weiterbringen können: Bei jeder Entscheidungsmöglichkeit können wir auswählen und das Einfache dem Komplexen vorziehen, das Unbürokratische dem Bürokratischen, das Nachhaltige dem Verschwendenden. Mit vielen solcher kleinen Entscheidungen werden wir die Gesellschaft zwar nicht revolutionieren, aber vielleicht doch ein Stück weit besser machen. Der Dienstanfänger hat dazu die nächsten 40 Jahre die Gelegenheit und auch der (Früh-)Pensionär kann sich weiter einbringen! Noch besser wird es, wenn wir mehr Gleichgesinnte bekommen, also wenn **MEHR STELLEN AN DEN LANDWIRTSCHAFTSÄMTERN** geschaffen werden!

#### Blitzlichter

Die Einschätzung der EZB, dass die Inflation nur vorübergehend anziehen würde hat wohl unser Tarifergebnis/Besoldungsanpassung wesentlich beeinflusst: 2,8 % Erhöhung bei 24 Monaten Laufzeit. Aktuell liegen wir bereits bei 7,9 % Inflation auf Jahres-sicht. Ist es ganz verwegen, wenn ich an eine Nachverhandlung denke?

Der fachliche Austausch im Amt ist für den Erfolg der Arbeit wichtig. Ressourcen- und Klimaschutz sind aber auch ein wichtiges Ziel. Sollten die Entscheidungen für den Umfang der Homeoffice-Tätigkeit nicht den einzelnen Sachgebieten überlassen werden? Dort können am besten die Notwendigkeiten vor Ort abgeschätzt werden.

Die Biotopkartierungen von Flachland-Mähwiesen und Berg-Mähwiesen sind ein weiterer Baustein dazu, dass betriebliche Veränderungen in der Landwirtschaft mehr und mehr eingeschränkt werden. Ist dies wirklich so gewollt, weil doch Veränderungen die Voraussetzung für Fortschritt ist?

Wann ergreift die Landwirtschaftsverwaltung die Initiative, dass an jeder Dienststelle eine Photovoltaikanlage mit der Möglichkeit für kostenlosem Strombezug für Mitarbeiter mit Elektroautos installiert wird?

Ich wünsche viele interessante Begegnungen und Diskussionen!

**Arno Eisenacher**  
Stellv. Vorsitzender



### Bericht der stellv. Vorsitzenden

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn sie die VLTD Mitteilungen Juli 2022 in Händen halten, ist die Neuausrichtung bereits wieder ein Jahr, zumindest auf dem Papier vollzogen. Mittlerweile sind auch an allen neu vereinten Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Personalräte gewählt worden. Herzlichen Dank allen die sich zur Wahl gestellt haben und Glückwunsch den gewählten Personalratsmitgliedern.

Leider knirscht es vor Ort schon noch ein wenig mit der Neuausrichtung. Das Zusammenwachsen, das Finden in neuen Aufgaben oder veränderten Strukturen braucht Zeit und Führung. Hier sind wir alle gefordert uns in vielfältiger Weise einzubringen. Einmal indem wir neue Aufgaben mit Engagement angehen zum anderen aber auch, dass wir kritische Punkte aufzeigen und gemeinsam Lösungen suchen. Erschwert wurde dieser Prozess jetzt sicher durch Corona, weil dadurch verstärkt viele im Homeoffice gearbeitet haben. Wir kennen jetzt die Stärken und Schwächen von Homeoffice und jetzt muss resultierend aus diesen Erkenntnissen eine neue Kultur des Miteinanders gefunden werden. Dies ist nur im Gespräch möglich, von oben herab eine Generallösung überzustülpen ist da bestimmt nicht der richtige Weg. Wir haben eine Dienstvereinbarung flexibles Arbeiten, setzen wir sie doch mutig und kreativ um!

Frustriert bin ich über die Entwicklung des Personals in der L1. Da gibt es für mich nichts mehr zu beschönigen, viele Kollegen sind an der Grenze des belastbaren angelangt. Bei einem Gespräch im Bayerischen Landtag im Herbst 2021, wo auch unser Amtschef Herr Bittlmayer dabei war, haben wir von Verbandsseite einen konkreten Vorschlag für die Entlastung der Kollegen auf den Tisch gelegt. Wir forderten für die Einführung des Flächenmonitorings für jede Abt. L1 eine Projekt Kraft befristet auf mindestens 2 Jahre, ab Sommer 2022 einzustellen. Jetzt ein halbes Jahr später werden für das Ministerium/ Abteilung P und die FüAk Projektkräfte eingestellt. Für die Ämter werden evtl. Projektkräfte für Herbst 2022 oder Frühjahr 2023 in Aussicht gestellt. Hier hoffe ich fest, dass den Zusagen von Seitens des StMELF auch Taten folgen.

Momentan werden vermehrt Kolleginnen und Kollegen aus der L1 heraus an das StMELF wegen der Umsetzung der neuen GAP Reform abgeordnet. Immerhin werden für diese Abordnungen Vertretungskräfte für die Zeit der Abordnung bereitgestellt. Was das heißt wenn ich eine erfahrene Stammkraft aus dem Team nehme, weiß jeder. Auch was es heißt neue Mitarbeiter in unsere Fördersachbearbeitung einzuarbeiten. Wir brauchen eine solide Ausstattung mit Personal in der Fördersachbearbeitung auf allen Ebenen. Oder wir sind so ehrlich und stellen unseren Föderalismus mal wirklich auf den Prüfstand. Seien wir da doch auch mal mutig und kreativ!

**Susanne Ahle**  
Stellv. Vorsitzende



### Aktuelles aus der Beratung

Ein Jahr Neuausrichtung und weiterhin beschäftigt sich unsere Landwirtschaftsverwaltung zu oft mit sich selbst. Dank der Beschäftigten an der Basis läuft diese für unsere Kundschaft mehr oder weniger geräuschlos ab. Aber nach meiner Einschätzung bleiben viel Energie, Zeit und Motivation bei diesem Prozess auf der Strecke. Dies bestätigen mir nach einem Jahr viele Kollegen/innen in der Beratung.

Besonders in den kommenden Jahren muss unser Dienstherr an gut motivierten und leistungsstarken Beschäftigten interessiert sein und die vorhandenen personellen Ressourcen noch zu mehr Leistung anspornen. Dazu gehört auch der aktive und positive Umgang mit Homeoffice! Unsere DV-FlexArb sieht eine mögliche Homeofficevariante von 80 % vor. Diese Möglichkeit wird aber nur sehr restriktiv von den Behördenleitern gehandhabt, obwohl „Dank“ Corona, ein zweijähriger Feldversuch erfolgreich verlief. So kursieren Anweisungen bei Ämtern, die nur einen max. Homeofficeanteil von 40 % vorsehen.

In den Erläuterungen zur DV-FlexArb steht: „Die Bewilligung des Arbeitens außerhalb des dienstlichen Arbeitsplatzes setzt voraus, dass dienstliche Interessen nicht entgegenstehen, die persönliche Eignung gegeben ist und dass der Tätigkeitsbereich es ermöglicht, regelmäßig einen Teil der Aufgaben außerhalb der Dienststelle zu erledigen. Die Teilnahme am flexiblen Arbeiten darf sich nicht nachteilig auf das berufliche bzw. dienstliche Fortkommen auswirken. Dies betrifft insbesondere auch die dienstliche Beurteilung. Diese hat sich an den tatsächlich gezeigten Leistungen zu orientieren und nicht daran, wo diese erbracht wurden. Die geleistete Arbeit ist nicht deshalb weniger wert, weil sie außerhalb der Dienststelle erbracht wurde.“

Liebe Mitglieder, liebe Personalräte, befasst Euch mit der DV-FlexArb und argumentiert entsprechend bei Euren Behördenleiter/innen!

Dass die „Men/Womenpower“ bald fehlen zeigt auch die Statistik. Gehen doch in den nächsten fünf Jahren, lt. einer FüAk-Statistik, durchschnittlich 80 Personen der Landwirtschaftsverwaltung in den regulären Ruhestand (ohne Anteil an Altersteilzeit!). Ob dies durch Neueinstellungen kompensiert werden kann, ist die unbekannte Größe. Nun zeigt sich das Spardiktat des Stellenabbaus in den zurückliegenden Jahren. Denn ein Stellenabbau von 25 % in den letzten knapp 30 Jahren kann trotz EDV-Einsatz und Ämterzusammenlegungen nicht spurlos an einer gut funktionierenden Verwaltung vorübergehen. Verschärft wird dies durch die Reaktivierung der Regierungen, die ja ebenfalls mit Personal aus unserer Verwaltung bestückt werden müssen. Einen möglichen Lösungsansatz habe ich bereits vor einem Jahr an dieser Stelle aufgezeigt.



**Paul Grötsch**  
Bezirksvorsitzender

### Informationen für Arbeitnehmer

#### Tarifverhandlungen Öffentlicher Dienst – TV-L 2022

Die Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) hält weiterhin an ihrer Blockadehaltung bei den Verhandlungen zum TV-L bzw. bei den Weiterentwicklungen (z. B. bei der Entgeltordnung) fest.

Beim Thema „Arbeitsvorgang“, erwartet die TdL Zugeständnisse, die nichts anderes bedeuten, als dass die Axt an die bisherigen Regelungen der Eingruppierung von 2,5 Millionen Beschäftigten gelegt werden soll. Der Arbeitsvorgang ist für die Eingruppierung der Beschäftigten die Grundlage der Arbeitsplatzbewertung und damit von zentraler Bedeutung. Seit mehr als 40 Jahren ist mit dem Arbeitsvorgang eine klare und verlässliche Regelung geschaffen. Dies soll nun ohne große Not auf Kosten der Beschäftigten zerstört werden. Das Ziel der TdL ist es, langfristig und nachhaltig Geld auf Kosten der Beschäftigten einzusparen.

Derzeit ist zum Arbeitsvorgang eine Verfassungsbeschwerde beim Bundesverfassungsgericht anhängig. Ein Umdenken von Seiten der TdL ist vor dem Urteilspruch nicht zu erwarten.

#### BTB Bund – Bayern, Arbeitnehmervertretung

Am 6. und 7. Mai führte der BTB seine Arbeitnehmersitzung in Wal-luf (Hessen) durch. Hier wurden aus den verschiedenen BTB Bundesgremien berichtet. Ein großer Tagesordnungspunkt war der Sachstand sowie die Weiterentwicklung zum TV-L (Stillstand).

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeitnehmergruppe war das Herausarbeiten von Anträgen für den DBB-Gewerkschaftstag im November in Berlin, z. B. stufengleiche Höhergruppierung, Regelung zum gleitenden Übergang in den Ruhestand, Alterszeit und die Wiedereinführung der Schlichtungsmöglichkeit im TV-L.

Aus den verschiedenen Landesverbänden war der Unmut vom letzten Tarifabschluss 2021 deutlich zu hören. Was sich mit der derzeitigen Inflation noch verstärkt. Um dies wieder auszugleichen, wären bei der nächsten Tarifrunde Forderungen von 8 % oder höher zu stellen.

Am 14./15. Oktober 2022 findet das nächste Treffen der Arbeitnehmervertretung des BTB in Ellwangen statt.

#### BBB – Hauptausschuss 2022

Am 1. Juni 2022 fand in München die Hauptausschuss-Sitzung des Bayerischen Beamtenbundes statt. Festredner der Veranstaltung war Staatsminister der Finanzen und für Heimat, Albert Füracker. In seiner Rede ging der Staatsminister auf die gute Zusammenarbeit mit dem BBB sowie auf die Digitalen Erfolge des Freistaates ein. In der anschließenden Podiumsdiskussion wurde die Digitalisierung im Bayerischen öffentlichen Dienst behandelt. Hier wurden zu den Erfolgen auch die Probleme der Digitalisierung offengelegt. Ein weiteres Thema war die Nachwuchsgewinnung im öffentlichen Dienst. Am Nachmittag gab es noch einen Zwischenstand der Projektentwicklungsgruppe Digitalisierung sowie einen Überblick zum Beihilfe App.

#### BBB – Arbeitsgruppe Digitalisierung

Als VLTD-Vertreter bin ich ein Teilnehmer der BBB-Arbeitsgruppe Digitalisierung. Ziel der Arbeitsgruppe ist es, Leitlinien zu erarbeiten, welche Rahmenbedingungen aus Sicht des BBB im Rahmen der voranzutreibenden Digitalisierung zu beachten sind, z. B. Fachkräftemangel, Veränderungen in der Personalratsarbeit, Fortbildungsmöglichkeiten, neue Arbeitsformen durch die Digitalisierung und die Einbindung der Beschäftigten bei Digitalisierungsmaßnahmen. Bisher fanden zwei Treffen der Arbeitsgruppe statt. Es wurde ein umfangreicher Fragenkatalog zur Digitalisierung erstellt, dieser wird mit den Antworten der einzelnen Ressorts zusammengeführt und ausgewertet.

#### VLTD – Arbeitnehmer

Personalentwicklungskonzept für Arbeitnehmer im Bereich der Abteilung L1 –Förderung an den ÄELFs. Es zeichnet sich ein Ende der leidigen Geschichte ab. Unsere berechtigten Anliegen für die



Johann Götzer, Herbert Hecht, Richard Lieb (VfB), BBB-Vorsitzender Rainer Nachtigall, BTB-Vorsitzender Herbert Wagenländer.

Kolleg\*innen haben anscheinend Gehör gefunden. Erste Signale wurden übermittelt, jetzt gilt es die zeitige Umsetzung zu verfolgen.

### Personalratswahlen ÖPR – Arbeitnehmer

Im Mai 2022 fanden die letzten Wahlen der örtlichen Personalräte auf Grund der Neuausrichtung der Ämter an den Ämtern statt. Auch hier wurden wieder zahlreiche Mitglieder des VLTDs in die Gremien gewählt. Vielen Dank für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Allen gewählten Kolleg\*innen wünsche ich viel Erfolg für die neue Amtszeit in den jeweiligen Personalratsgremien.



**Johann Götzer**  
Beirat Arbeitnehmer



## Bezirksverband Oberbayern



### Mitgliederbewegung

#### Neumitglieder

Julia Hartmann, AELF FF  
Verena Hirschberger, AELF TS  
Martin Schechner, AELF EE

#### Versetzungen/Abordnungen

Stefan Brunner, AELF HK an das AELF DS  
Ruth Hüftlein, AELF TS an die Regierung von Mittelfranken  
Dietmar Linder, AELF FF an die BaySG (Achselschwang)

### Dienstjubiläen

Doris Siglreithmayer, AELF TS  
Rosmarie Fenzl, AELF TS

### Runde Geburtstage

#### 85. Geburtstag

Johann Ilg, Zeilarn  
Lothar Kagerbauer, Obersöchering

#### 80. Geburtstag

Josef Christl, Wiedenzhausen  
Ludwig Reitzer, Weilheim

#### 75. Geburtstag

Franz Kaupert, Eitensheim  
Leodegar Lehrhuber, Ingolstadt  
Alois Lohwieser, Teisendorf  
Johannes Weidner, Burgheim

#### 70. Geburtstag

Günter Först, Igling  
Konrad Rosner, Traunstein  
Georg Riepl, Ingolstadt  
Johann Schätzl, Rohrbach  
Rupert Thaler, Unterdietfurt

#### 65. Geburtstag

Josef Kirschner, Eggkofen  
Rosa Schraner, AELF IP  
Martina Zengel, LfL, IEM

#### 60. Geburtstag

Hubert Anzenberger, LfL, ITZ  
Klaus Heberle, AELF WM  
Margarete März, AELF TO  
Robert Müller, StMELF  
Johann Myrt, AELF EE  
Margarita Schele, AELF FF  
Werner Wolfram, LfL, ITZ

#### 50. Geburtstag

Bettina Schenkel, LfL  
Sabine Wittmeier, AELF IP  
Abschied in den Ruhestand/die Freistellungsphase:  
Georg Hausl, StMELF  
Karl Huber, AELF RO  
Michael Forster, AELF IP  
Hans Niedermaier, AELF HK  
Hedwig Weikl, AELF IP

## Verabschiedung von Georg Hausl in den Ruhestand



Georg Hausl (links) mit Staatsministerin Michaela Kaniber (rechts).

Am 24.02.2022 hat Staatsministerin Michaela Kaniber den Leiter der alp Bayern, Herrn Georg Hausl, mit persönlichen Worten in den Ruhestand verabschiedet. Georg Hausl war seit 01.04.1985 in der Bayerischen Landwirtschaftsverwaltung und seit mehr als 30 Jahren im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten im Bereich Agrarmarketing, Absatzförderung, Ausstellungen tätig. Seit 2012 hat er als Leiter der Agentur für Lebensmittel – Produkte aus Bayern zur erfolgreichen Absatzförderung für bayerische Lebensmittel im In- und Ausland maßgeblich beigetragen.

Mit hoher Fachkompetenz und großem Engagement sowie exzellenten Kontakten hat er sich dafür eingesetzt, dass Lebensmittel aus Bayern die Wertschätzung und den Stellenwert bekommen, der ihnen zusteht. Auch beim Ausbau der Bekanntheit der Qualitäts- und Herkunftszeichen „Geprüfte Qualität Bayern“ sowie dem Bayerischen Bio-Siegel hat er einen wichtigen Anteil geleistet. Ganz maßgeblich geht der Aufbau der Agentur für Lebensmittel - Produkte aus Bayern sowie verschiedene regionale Initiativen, wie „Streuobst blüht“ oder „Ihre regionalen Genusshandwerke“ auf sein Engagement zurück.

Wir wünschen Herrn Hausl für seinen Ruhestand alles Gute, vor allem Gesundheit und viel Freude im neuen Lebensabschnitt.

(Text von Claudia Gräber, alp Bayern; Bild StMELF)

## Verabschiedung von Hedwig Weikl und Michael Forster

Mit Hedwig Weikl und Michael Forster haben sich zwei langjährige Beschäftigte des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen (AELF) verabschiedet. Weikl blickt auf eine über 30-jährige Tätigkeit am Standort Ingolstadt zurück. Als Fachberaterin für Ernährung und Haushalts-Leistungen und als Fachlehrerin in den Fächern Hausgartenbau, Küchenpraxis sowie Haus- und Textilpraxis deckte sie ein breites Fachgebiet ab. "Damit und als Vorsitzende des Prüfungs-Ausschusses für Hauswirtschaft in Oberbayern erwarb sie sich Anerkennung bei den Studierenden der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung, den Auszubildenden und der Bevölkerung", heißt es aus dem AELF. Sie hielt Vorträge und führte Qualifizierungen durch – etwa zu Urlaub auf dem Bauernhof, Kräuterpädagogik, Ernährungsbildung oder zum Aufgabenfeld der Gartenbäuerin.

Mit Michael Forster wurde ein richtiger Allrounder verabschiedet. Kurz gesagt: Er war in seiner Dienstzeit für Kühe, Schweine und für Menschen zuständig und das immer überregional. Michael For-



1. Reihe v. l.: Leiter des AELF Christian Wild, Hedwig Weikl und Michael Forster. 2. Reihe v.l.: Petra Praum (Bereichsleiterin Landwirtschaft), Christine Schwarzmeier (Sachgebietsleitung 2.1), Michael Wittl (Vorsitzender des örtlichen Personalrats). 3. Reihe v. l.: Martin Gruber (Abteilungsleiter L2), Richard Langenwald (Leiter Amtsverwaltung)

sters dienstlicher Weg führte über verschiedene Dienststellen in Bayern, an denen er als Fachberater für Rinder- und Schweinezucht tätig war, vor zehn Jahren an das damalige AELF Ingolstadt. Dort war er Berater für Bildungsfragen der Landwirtschaft auch für die Landkreise Pfaffenhofen, Neuburg-Schrobenhausen und Eichstätt tätig. Er organisierte und betreute das modular aufgebaute Bildungs-Programm für Nebenerwerbs-Landwirte und war Ansprechpartner rund um die Berufe in der Landwirtschaft. "Ein großes Anliegen war ihm, die Auszubildenden und die ausbildenden Betriebe optimal zu betreuen, ebenso die Studierenden der Agrartechnik. Hier erwarb er sich großes Ansehen und Respekt", lobt die Behörde.

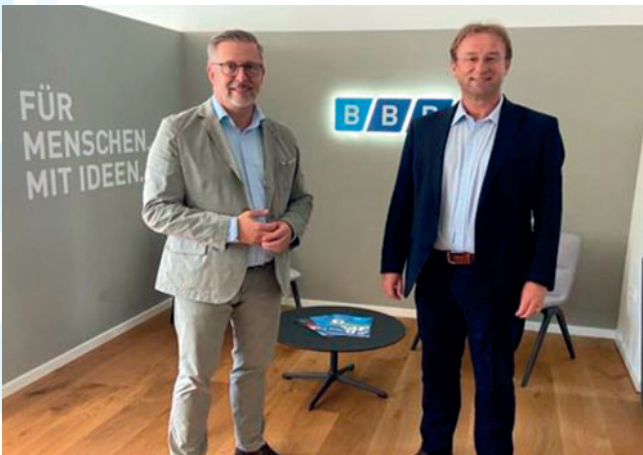
(Text und Bild AELF IP)

### Im Gespräch mit MdL Wolfgang Fackler

Passend zum Tag des öffentlichen Dienstes hatte BBB-Chef Rainer Nachtigall vergangene Woche die Gelegenheit, mit MdL Wolfgang Fackler, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes in Bayern, über die aktuellen Herausforderungen im öffentlichen Dienst zu sprechen.

Unter anderem ging es um die BBB-Forderungen zur Erhöhung der Wegstreckenentschädigung. Dazu liegt auch ein gemeinsamer Antrag der CSU- und FREIE WÄHLER-Fraktion vor. Die Gesprächspartner waren sich einig, dass sich hier angesichts der dramatischen Spritpreisentwicklung etwas tun müsse.

Der BBB dankt der Fraktion für die Unterstützung bei diesem Thema!



BBB-Vorsitzender Rainer Nachtigall öD-Ausschussvorsitzender Wolfgang Fackler (Foto:BBB)

### Verabschiedung von Karl Huber

Ein viertel Jahrhundert lang (1996 bis 2021) wurde die Aufgabe der Bildungsberatung für den Landkreis Rosenheim von Karl Huber ausgeübt. In all der Zeit ist er mit viel Elan für die Berufsbildung eingestanden und hat die Wichtigkeit der Nachwuchsförderung betont. Zudem war Karl stets darauf bedacht, bei Unstimmigkeiten zwischen Lehrbetrieb und Lehrling ausgleichend zu unterstützen.

Bei einer kleinen Abschiedsfeier auf einer Alm wurde dem „Freizeitsenner“ ein Almhut und eine Kuhglocke überreicht.

Wir wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und freuen uns, wenn er seine Kollegen am AELF Rosenheim hin und wieder besuchen kommt.

(Text und Bild AELF RO)



Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Vorstand des VLTD Oberbayern wünscht euch eine schöne Sommerzeit, erholsame Urlaubstage und bleibt gesund.

Mit herzlichen Grüßen Euer/Ihr

**Jochen Veit**  
Bezirksvorsitzender



### Bezirksverband Niederbayern



#### Mitgliederbewegung

##### Neumitglieder

Markus Hierl, AELF Deggendorf-Straubing,  
Dienststelle Steinach  
Katharina Bachner, FÜAk Landshut  
Barbara Vetter, FÜAk Landshut

##### Versetzungen/Abordnungen

Katrin Küster, AELF Regensburg nach Regierung Oberpfalz  
in Regensburg  
Sonja Schlatter, AELF Regensburg nach Regierung Niederbayern  
in Landshut

#### Beförderungen

Maria Auer, AELF Landau-Pfarrkirchen nach A9  
Alfons Attenberger, AELF Landau-Pfarrkirchen nach A9+AZ  
Günter Stirner, AELF Landau-Pfarrkirchen nach A9+AZ  
Walter Strohhammer, AELF Landau-Pfarrkirchen nach A9+AZ  
Matthias Hillmeier, AELF Passau nach A12

#### Dienstjubiläen

Marianne Maier, AELF Landau-Pfarrkirchen, 25 Jahre  
Angela Dunst, AELF Abensberg-Landshut, 25 Jahre  
Maria Bachhuber, AELF Landau-Pfarrkirchen, 40 Jahre

#### Runde Geburtstage

##### 70. Geburtstag

Karl Kammermeier, ehemals AELF Straubing

##### 60. Geburtstag

Martin Kühberger, AELF Abensberg-Landshut  
Astrid Hötzl-Ortsiefer, AELF Abensberg-Landshut

#### Hochzeiten

Sieglinde Hierlmeier, geb. Kolbe, AELF Abensberg-Landshut  
Matthias Hillmeier, AELF Passau  
Evi Renner, geb. Reischl, AELF Passau  
Franz Renner, AELF Landau-Pfarrkirchen

#### Nachruf Frau Katharina Aschenbrenner

Wir trauern um unser Mitglied Frau Katharina Aschenbrenner, die im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Frau Aschenbrenner war in der Hauswirtschaft, zuletzt von 1993 bis 2001 am AFluE Landshut als Technikerin tätig.

1964 kam sie an das Landwirtschaftsamt Vilsbiburg und 1973 wurde sie an das AFl Landshut versetzt, wo sie bis zum Ruhestand 2001 als Technikerin in der Hauswirtschaft arbeitete. Wir danken Frau Aschenbrenner für die Treue zu unserem Verband und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
die gesetzlichen Auflagen in der Corona-Pandemie wurden gelockert. Auch die Empfehlungen zu Homeoffice bestehen ab 4. Juni nicht mehr. An deren Stelle tritt die Dienstvereinbarung vom 16. Oktober 2018 zur flexiblen Arbeit. Trotz aller Lockerungen werden bewährte Möglichkeiten weiter bestehen, den Arbeitsalltag flexibler zu gestalten. Dazu gehört die Möglichkeit des regelmäßigen flexiblen Arbeitens. Ansprechpartner für Anliegen zu flexiblem Arbeiten ist der örtliche Personalrat oder bei nicht zu lösenden Problemen vor Ort eine Clearing-Stelle. Auch ist die Möglichkeit, Online-Konferenzen abzuhalten, eine manchmal willkommene Arbeitsvereinfachung.

Die Kostensteigerungen bei Kraftstoffen, von denen man nicht weiß, wie lange sie anhalten werden, gehen auch an Angestellten und Beamten nicht vorbei. Eine Anpassung der Wegstreckenschädigungen bei Dienstfahrten wäre daher angemessen.

Leider muss ich immer wieder das Thema: Eingruppierung von Arbeitnehmer/Innen der L1 in die Entgeltgruppe 7 ansprechen. Arbeitnehmer ohne landwirtschaftliche Ausbildung im TV-L Teil II können als „sonstige Beschäftigte“ in die Entgeltgruppe 7 eingestuft werden, falls über 15 Jahre Berufserfahrung nachgewiesen werden können. Die Entscheidung dazu, die jetzt im StMELF gefällt werden sollte, wird zum Ärgernis der Betroffenen immer wieder hinausgezögert.

Wir wünschen euch eine schöne Zeit im Sommer 2022 mit guter Erholung im Urlaub, so dass wir darauf wieder produktiv in die Arbeit starten können. Die Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung im vergangenen Jahr ist immer noch in der Entwicklung aufgrund von Schwierigkeiten durch zum Teil sich überschneidende Zuständigkeiten.



Albert Bauer  
Bezirksvorsitzender



## Bezirksverband Oberpfalz



### Mitgliederbewegung

#### Neumitglieder

Aron Hüttinger, AELF R/SAD  
Rebekka Lukas, AELF TIR/WEN

#### Austritt

Hedwig Soldwisch, Almesbach

#### Versetzungen/Abordnungen

Rebekka Lukas, AELF TIR/WEN ans AELF R/SAD (NAB)  
Katrin Küster, AELF Abensberg/LA an ROPF (Abordnung)

### Beförderungen

Josef Bachl-Staudinger, AELF R/SAD nach A11  
Michael Mayer, AELF R/SAD nach A 9+AZ  
Markus Dummer, AELF R/SAD nach A9  
Alois Maier, AELF Cham nach A9  
Martin Schneider, AELF Cham nach A9  
Christian Vogl, AELF Cham nach A9

### Dienstjubiläum

Markus Piehler, AELF TIR/SAD, 25 Jahre

### Runde Geburtstage

#### 60. Geburtstag

Ulrike Oka, AELF R/SAD  
Albert Kiener, AELF R/SAD

#### 70. Geburtstag

Peter Küster, Wernberg-Köblitz  
Xaver Rampf, Schönthal  
Erwin Wessely, Regensburg  
Johann Boesl, Haschaberg

#### 75. Geburtstag

Martin Bücherl, Rötzing

#### 80. Geburtstag

Maximilian Beer, Sinzing

### Geburt

Veronika Kick, AELF TIR/SAD zur Tochter Mathilda

### Abschied in den Ruhestand/ die Freistellungsphase

Hans Häring, AELF TIR/WEN zum 31.12.  
Alfred Schwarz, AELF TUR/WEN zum 31.12.  
Anna-Elisabeth Stiegler, AELF R/SAD zum 01.05.  
Annemarie Frank, AELF R/SAD  
Mathilde Schießlbauer, AELF R/SAD

## Anna-Elisabeth Stiegler in die Freistellungsphase verabschiedet

*Fachlich kompetent. Hilfsbereit. Kollegial. Ausgeglichen und immer mit einem freundlichen Lächeln.* Mit diesem Worten verabschiedete Wolfgang Sichelstiel, Abteilungsleiter L1 am AELF Regensburg-Schwandorf, Anna-Elisabeth Stiegler in die Freistellungsphase der Altersteilzeit.



v. li. n. re.: PR-Vorsitzende Oka Ulrike, Anna-Elisabeth Stiegler, AL Wolfgang Sichelstiel

Nach ihrer Ausbildung von 1983 bis 1985 an der Technikerschule in Triesdorf trat sie mit der Anwärterzeit bei den Landwirtschaftsämtern Weißenburg und Cham in den Staatsdienst ein.

Nach erfolgreich abgelegter Prüfung begann Anna-Elisabeth ihren Dienst am 1. November 1986 am Amt für Landwirtschaft und Bodenkultur Regensburg, wo sie bis zum Schluss ihrer Dienstzeit auch bleiben konnte. Von 1986 bis 2004 war sie in der Abteilung Hauswirtschaft tätig, bei der sie Kurse in der Erwachsenenbildung für die Landfrauen in der Hauswirtschaft und Ernährung veranstaltete. Ihr Aufgabengebiet erstreckte sich auch in der Unterstützung der Fachlehrkräfte und in der Gestaltung eines geregelten Schulablaufs.

Mit der Umstrukturierung im Jahr 2004 veränderte sich ihr Aufgabengebiet und sie wechselte in das Sachgebiet L1 Förderung, wo sie sich mit ihrer stets freundlichen Art in kurzer Zeit integrierte.

Langweilig wird es Anna-Elisabeth im Ruhestand ganz sicherlich nicht werden. Neben der Betreuung der Enkelkinder, sowie Arbeiten im hauseigenen Garten, findet sich bestimmt jetzt noch mehr Zeit, um ihre Hobbys, dem Schwimmen, Wandern und Radfahren nachzugehen.

Wir wünschen Anna-Elisabeth für den neuen Lebensabschnitt eine gute Zeit, beste Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

## Annemarie Frank im wohlverdienten Ruhestand

Wenn man mit ehemaligen Schülerinnen der Landwirtschaftsschule Nabburg, Abteilung Hauswirtschaft, zusammenkommt, kommt fast immer die Rede auch auf Frau Annemarie Frank. Sie war im wahrsten Sinne des Wortes eine „Institution“ am Amt in Nabburg. Nach fast 45 Dienstjahren tritt sie nun in den wohlverdienten Ruhestand. Wobei Ruhe kann man sich bei dem Unternehmungsgeist von Frau Frank nicht wirklich vorstellen. Als gebürtige Schwäbin kam Kollegin Frank im September 1976 als Fachlehreranwärterin nach Nabburg und blieb diesem Amt auch treu. In der Schule war sie die Lehrkraft für den Hausgartenbau und die Haus- und Textilpflege. Frau Frank konnte die Studierenden für die hauswirtschaftlichen Fächer motivieren und begeistern. Neben dem Fachwissen hat sie v. a. sehr viel Wert auf die Persönlichkeitsbildung der Stu-



v. li.: ehem. BL Franz Schneider, ALin Elisabeth Beer, BL Georg Mayer, Annemarie Frank, PR-Vors. Roland Marchl



dierenden gelegt. Aber auch die Beratung und die Qualifizierung der Bäuerinnen und Bauern im Bereich UaB und die erlebnisorientierten Angebote waren ihr ein ganz wichtiger Aufgabenbereich. So initiierte sie das bayernweite Projekt „Lernort Bauernhof“ bzw. „Erlebnis Bauernhof“. Seit 2009 war sie Mitglied in den Beraternetzwerken „Urlaub auf dem Bauernhof“ und „Erlebnisorientierte Angebote“.

Unserem VLTD-Mitglied der ersten Stunde mit langjähriger Mitgliedschaft wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, beste Gesundheit und Gottes Segen.

### Frau Mathilde Schießlbauer nun in Pension



v. li.: BL Mayer, M. Schießlbauer (Bildmitte vorn) im Kreis ihrer Kolleginnen und Kollegen

Zum 1. April wurde die langjährige Bildungsberaterin Mathilde Schießlbauer in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Nach ihrer Ausbildung, dem Besuch der Fachakademie in Triesdorf und einigen Jahren Tätigkeit am AELF Amberg, kam Frau Schießlbauer 1993 an das Amt Nabburg. Seitdem war sie als Ausbildungsberaterin für Hauswirtschaft tätig. Zunächst war sie nur für die Landkreise Cham und Schwandorf zuständig, 2005 kamen dann die Landkreise Amberg-Sulzbach, Neustadt a. d. W. und Tirschenreuth hinzu. Somit „beackerte“ sie die ganze mittlere und nördliche Oberpfalz.

Ihr Dienst versah sie mit großem Engagement und Erfolg. Ob es um die Werbung für die Berufsausbildung in der Hauswirtschaft, die Betreuung der Azubis oder die Zulassung, Vorbereitung und Durchführung der Abschlussprüfung ging, auf Kollegin Schießlbauer war immer Verlass. Und der schönste Lohn für sie war immer dann, wenn alle die Prüfung bestanden hatten.

Unserem VLTD-Mitglied der ersten Stunde langjähriger Mitgliedschaft wünschen ihr für die Zukunft alles Gute, beste Gesundheit und Gottes Segen.

### Kollege Alfred Schwarz auf Pilgerreise

Zum Jahresende 2021 wurde unser allseits geschätzter Kollege Alfred Schwarz, AELF TIR/WEN, in den Ruhestand verabschiedet. Zum Schluss war er im EIF-Fachzentrum der Spezialist für die För-



v. li.: BL Wolfgang Wenisch, Alfred Schwarz, PR-Vors. Paul Grötsch

derung bei der Diversifizierung. Die Kenntnisse dazu eignete er sich u. a. an der ehem. 5b-Stelle im AFL NAB an. Im Jahre 2013 verschlug es ihn nach Weiden.

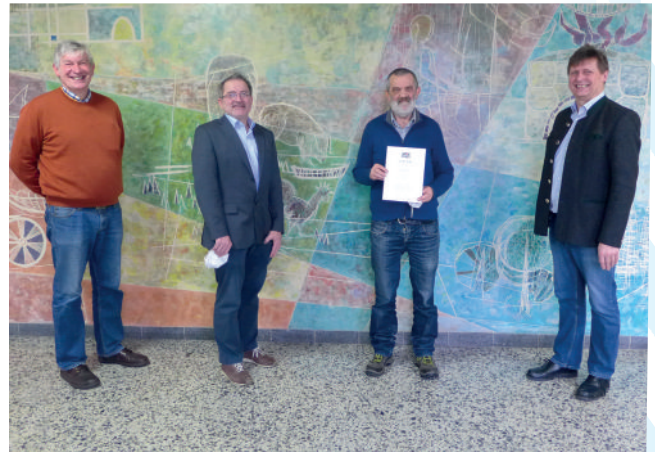
Seine fachliche Kompetenz und seine äußerst angenehme menschliche Art machten ihn zu einem beliebten und geschätzten Kollegen. Aber nicht nur fachlich überzeugte Alfred Schwarz, auch brillierte er mit seinem sehr guten Allgemeinwissen in manch einer Besprechungsrunde. Nebenbei durchwanderte er auch den Jakobsweg. Hier tankte er neue Kraft für seine Arbeit.

Wir wünschen dem Kollegen Alfred Schwarz für den Ruhestand alles Gut, Gesundheit und auf seinem weiteren Pilgerweg wenig Hindernisse und Gottes Segen.

### Ein L1-Urgestein geht in den Ruhestand

Zum Jahresende 2021 verabschiedete die Leitung des AELF TIR/WEN den geschätzten Kollegen Hans Häring in die Pension. Seit über 25 Jahren arbeitete er in der L1. In den letzten Jahren als Sachgebietsleiter. Keine Arbeit oder Aufgabe war ihm zu viel. Ausdauer und Zähigkeit sind die Wesensmerkmale von Hans Häring. Wobei er kein großes Aufsehen über die geleistete Arbeit machte. Als ehemaliger aktiver Fußballspieler hat er sich einen Namen beim „Ablösespiel“ mit dem AELF CHA im Jahre 2007 gemacht. In den letzten Jahren betreut und pflegt er mit seinem Bruder seine Mutter zuhause.

Unserem langjährigen VLTD-Mitglied wünschen wir alles Gute, beste Gesundheit und Gottes Segen.



v. li.: PR-Vors. Paul Grötsch, AL Wolfgang Keck, Hans Häring, stellv. BL Reinhold Witt

### Neue und junge Führungsmannschaft beim VLTD Oberpfalz

An einem geschichtsträchtigen Ort in Flossenbürg fanden diesmal die Neuwahlen statt. Hermann Bolz, AELF R/SAD, wurde als Vorsitzender des Bezirksverbandes gewählt. Als zweiten Vorsitzenden wurde Andreas Kosel, AELF R/SAD bestätigt. Als Geschäftsführer fungiert Herbert Wendl, AELF R/SAD. Für den Beirat Hauswirtschaft wurde Christina Kiener, AELF TIR/WEN, gewählt und Sabine Pfeiffer, AELF AM/NM, in den Beirat Ernährung-Diversifizierung. Martin Strobl fungiert als Beirat Förderung im Team. Als Sahnehäubchen wurde noch Franz List, AELF R/SAD, als angehender Pensionär zum Seniorenvertreter in die VLTD-Führungsmannschaft gewählt. Er löst damit Peter Küster ab. Somit gibt Paul Grötsch den Stab an ein jüngeres und motiviertes Team weiter. Der Landesvorsitzende Herbert Hecht bedankte sich bei den Kandidaten für die Bereitschaft, in diesem Ehrenamt, trotz Arbeitsverdichtung an den Ämtern, tätig zu werden. Die neue Führungsmannschaft wird ab 01.01.2023 seine neuen Aufgaben aufnehmen. Vorsitzender Grötsch dankte Luise Förstl, AELF AM/NM für ihre langjährige Tätigkeit als Protokollführerin.



v. li.: Martin Strobl, Sabine Pfeiffer, Herbert Wendl, Andreas Kosel, Hermann Bolz, Franz List, Christina Kiener

Die letzte Bezirksversammlung fand kurz vor der Pandemie am 5. März 2020 in Eilsbrunn statt. Dann kam das Verbandsleben in der Oberpfalz zum Erliegen. Zwar wurden einige WebEx-Sitzungen durchgeführt, aber die persönlichen Infos an die Abgeordneten entfielen komplett. Dies bedauerte Vorsitzender Grötsch sehr. Denn nur durch sachliche Information und ständiger Präsenz bei den politischen Entscheidungsträgern können manche Verbandsanliegen schneller und effektiver in die Pipeline gebracht werden. Zur Neuausrichtung 2021 äußerte sich der Vorsitzende nur am Rande, denn da hat fast jeder seine eigenen „Erfahrungen“ erlebt. Neben Unklarheit bei der Aufgabenverteilung und dem Abfluss von Personal an die Regierungen haben auch das Kompetenzgerangel das dienstliche Leben nicht einfacher gemacht.

In seinem Tätigkeitsbericht konnte der scheidende Vorsitzende Grötsch vor den knapp 50 Besuchern auch positives berichten. So hielt sich der Mitgliederstand in den letzten sieben Jahren, trotz des damaligen Stellenabbaus. Es zeigt sich der schon auf der Bezirksversammlung im Jahre 2015 prognostizierte steile Anstieg der Ruhestandseintritte bei den Mitgliedern, deshalb auch die Wahl des Seniorenvertreters in das Führungsgremium des VLTD. Langfristig sei der Erhalt der Mitgliederzahlen mit aktiven Mitgliedern die zukünftige Aufgabe der Führungsmannschaft aber auch die Akquise der Bediensteten in der Amtsverwaltung und bei den Projektkräften notwendig.

Vorsitzender Grötsch erinnerte auch an das Serviceangebot des VLTD wie Pensionsberechnung, Rechtsberatung und Rechtsschutz über den Beamtenbund. Dies sei auch nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst wichtig, wenn es um Beihilfe oder Zusatzrenten geht.

In beständiger Regelmäßigkeit nimmt unser Landesvorsitzender Herbert Hecht schon seit Jahren an unseren „gut organisierten“ Versammlungen teil. Er freute sich über die Neuwahlen und dem Generationswechsel. Dies sei auch bei den Wahlen in der Landesversammlung am 20. Oktober oberstes Gebot. Er informierte die Mitglieder über die zurückliegenden HPR- u. BPR-Wahlen. In diesen Gremien ist der VLTD sehr stark vertreten. Besonders im Bezirkspersonalrat sind von neun Personalräten acht beim VLTD. „Ein Verband ist nur so stark, so stark seine Gremien besetzt sind!“ so Herbert Hecht.

Der Verband beharrt auch auf der möglichen Obergrenze von 80 % beim Homeoffice nach Rückkehr zum Regelbetrieb, wenn dies die Tätigkeit des Einzelnen hergibt. Dies wurde auch mit dem HPR so vereinbart. Natürlich sprach Herbert Hecht die Neuausrichtung an. Er würdigte die Personalgespräche im Vorfeld und die mit dem HPR geschlossene Dienstvereinbarung „Umsetzung vor Versetzung“. Nur im Vorfeld wurde keine Kommunikation seitens des Ministeriums zu den Verbänden gesucht, um keine Unruhe in die Neuausrichtung zu bringen. Es fanden dazu mehrere Gespräche gemeinsam mit VELA und AC Hubert Bittlmayer statt. Außerdem informierte die VLTD-Spitze die Abgeordneten des Agrarausschusses.

„Die Grenzen des Machbaren sind überschritten“ so die Forderung des Verbandes und der Mitarbeiter in der L1. Besonders die Nulltoleranzregelung und der Vorwegabzug in der L1 bereiten Probleme. Der VLTD fordert mehr QE2-Ausbildung und Projektstellen in der L1. Zwar seien Projektstellen keine optimale Lösung für eine längerfristige Planbarkeit aber eine Möglichkeit, das Stammpersonal bedingt zu entlasten.

VELA-Bezirksvorsitzender Wolfgang Keck sprach in seinem Grußwort die Gemeinsamkeiten der beiden Verbände an. So sei auch dem VELA eine vernünftige und ausgewogene Personalpolitik wichtig. Die Projektkräfte können nur den Mangel an Personal ausgleichen. Die vermehrte Einbindung der Landwirtschaftsverwaltung in die Allgemeinwohlerberatung setzt aber auch ein Mehr an Personal voraus.

Herr LRD Oliver Werner, FüAk, referierte zum Thema „Beruf und Familie“. Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt uns der Dienstherr bei der Ausgestaltung unseres Arbeitslebens. Neben Elternzeit, Beurlaubungen, finanzielle Förderungen und Altersteilzeit informierte Herr Werner äußerst kompetent diese Themen. Interessant war auch der Hinweis auf die Verrechnung der Pension mit der gesetzlichen Rentenversicherung. So kann es in manchen Fällen bereits vor dem Erreichen des regulären Pensionsalters die Altersteilzeit angestrebt werden, ohne große Verluste. Dies kann sich jeder Beamte ab dem 55. Lebensjahr berechnen lassen.



v. li.: Wolfgang Keck, Oliver Werner, Paul Grötsch, Herbert Hecht

Nachmittags führte uns Frau Jaumann-Grötsch durch die KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. Sie erläuterte das perfide System dieser Lager, die über halb Europa verteilt waren. Anhand von Lebensläufen erläuterte sie Schicksale von ehemaligen Insassen. Nur wenige wissen, dass es sehr viele Außenlager in der Fläche verteilt gab. Auch dort kamen die Häftlinge durch Schwerstarbeit und Hunger zu Tode. Die Gedenkstätte dient der Erinnerungskultur an eine Zeit, die sich nicht mehr wiederholen darf.



**Paul Grötsch**  
Bezirksvorsitzender

## Bezirksverband Oberfranken



### Mitgliederbewegung

#### Neumitglied

Anna Schütz, AELF Bayreuth -München (Anw. QE3)

#### Versetzung/Abordnung

Anna Schütz, vom AELF BT-MÜB ans AELF KT-WÜ

### Runde Geburtstage

#### 85. Geburtstag

Adolf Lauterbach, Trebgast  
Andreas Wölfel, Neustädtlein

#### 75. Geburtstag

Wolfgang Hirschmann, Bayreuth

#### 70. Geburtstag

Astrid Kestler, Kulmbach

#### 65. Geburtstag

Georg Bauer, Heilgersdorf  
Maria Schmitt, Wüstenstein

#### 60. Geburtstag

Robert Weidner, AELF Bamberg

#### 55. Geburtstag

Arno Eisenacher, AELF Coburg-Kulmbach  
Jens Hofmann, AELF Bayreuth-München

#### 50. Geburtstag

Yvette Pleßke, AELF Coburg-Kulmbach

### Abschiede in den Ruhestand/ die Freistellungsphase

Maria Schmitt, AELF Bayreuth-München  
Rosa Jurkat, AELF Bayreuth-München  
Georg Bauer, AELF Bamberg  
Elsbeth Sperlein, AELF Bamberg

## Maria Schmitt in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eingetreten

Ende November 2021 ist Maria Schmitt aus dem aktiven Dienst ausgeschieden und in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eingetreten. Maria Schmitt war seit 1979 zunächst viele Jahre am Landwirtschaftsamt Forchheim tätig und später in Bamberg als Technikerin für ländliche Strukturentwicklung.

Zum 1. September 2012 wurde Maria Schmitt an das AELF Bayreuth versetzt und absolvierte im Rahmen der Modularen Qualifizierung für die QE 3 erfolgreich die pädagogische Ausbildung. In Bayreuth war sie mit großem Engagement im Unterricht in der Landwirtschaftsschule Abteilung Hauswirtschaft im Fach Küchenpraxis eingesetzt. Ihr Wirken als Lehrkraft stellte sich schließlich als „ihre Berufung“ heraus. Durch ihre umfangreichen fachlichen und pädagogischen Kompetenzen war sie als Lehrkraft bei ihren Studierenden und im Kollegium höchst anerkannt. Auch im Prüfungsausschuss für den Ausbildungsberuf Hauswirtschaftler/in waren und sind ihre fachlichen und pädagogischen Kompetenzen nach wie vor gefragt. Ihr großes Engagement galt auch der Ausbildung junger Fachlehreranwärterinnen am AELF Bayreuth. Als in der Landwirtschaftsschule, Abteilung Hauswirtschaft Bayreuth die Sanierung und Umgestaltung der Räume und die Erneuerung der Lehrküche anstand, war sie wichtige Ideengeberin und trug erheb-



v.l.: Behördenleiter Georg Dumpert, Maria Schmitt, Christa Reinert-Heinz, Armin Hauenstein

lich zur Planung und Umsetzung der Baumaßnahme bei. In der Beratung zur Diversifizierung war Maria Schmitt mit vollem Herzblut tätig. Schwerpunkte ihrer Beratungstätigkeit am AELF Bayreuth-München waren die Aufgabengebiete „Erlebnis Bauernhof“ und „Urlaub auf dem Bauernhof“. Nach der Neuausrichtung der Ämter für Ernährung Landwirtschaft und Forsten war sie Ansprechpartnerin für Erlebnis Bauernhof im neuen Dienstgebiet, das die Landkreise Bayreuth, Hof und Wunsiedel umfasst. Maria trug erheblich zum Aufbau und zur Erfolgsgeschichte „Zehn Jahre Erlebnis-Bauernhof in Bayern“ bei.

Wir wünschen Maria für die Freistellungsphase und den darauffolgenden Ruhestand alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes reichen Segen für sie und ihre Familie.

Christa Reinert-Heinz

## Rosa Jurkat in den Ruhestand verabschiedet

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde Frau Rosa Jurkat Ende Januar 2022 nach über 41-jähriger Dienstzeit von Hr. Dumpert, Amtsleiter am AELF Bayreuth-München im Kreise Ihrer Kolleginnen und Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Rosa war eine Institution am AELF Bayreuth. Seit 1986 war sie ununterbrochen in verschiedenen Aufgabebereichen in Bayreuth tätig. Nach dem Studium an der FH in Triesdorf war die erste Station am 1. Oktober 1980 das Tierzuchtamt in Weiden. Rosa war dort als Fachberaterin für Kleintierzucht tätig. Nach Ihrer Heirat wechselte sie zum 1. Juli 1986 an das Tierzuchtamt in Bayreuth. Hier teilte sie sich zusammen mit Frau Renate Baierlein eine Stelle als



Rosa Jurkat bei Ihrer Verabschiedung durch Amtsleiter Hr. Dumpert

Fachberaterin für Kleintierzucht und war für Fachfragen der Geflügelhaltung zuständig.

Rosa Jurkat suchte immer wieder neue Herausforderungen. So wechselte sie nach Auflösung des Tierzuchtamtes in Bayreuth im Jahre 1996 zunächst in die Förderabteilung an das Landwirtschaftsamt Bayreuth. Danach arbeitete sie dort im Sachgebiet Beratung und Bildung im Bereich landwirtschaftlicher Stellungnahmen mit.

Im Rahmen der Umstrukturierung der Landwirtschaftsverwaltung wechselte Rosa im Jahr 2011 in das neu gegründete Fachzentrum Pflanzenbau und war dort für die Fachrechtskontrollen im Pflanzenschutz für Oberfranken und den Landkreis Tirschenreuth zuständig.

Rosa erwarb sich in allen Aufgabengebieten sehr große Anerkennung und Wertschätzung. Als wertvolle Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen leistet sie ihren Dienst in allen Aufgabenfeldern mit großem Engagement und Gewissenhaftigkeit. Zudem brachte Sie sich von 2016 bis zu Ihrem Ruhestand auch sehr aktiv für die Vertretung der Angestellten als Mitglied des örtlichen Personalrats ein. Ihre sehr angenehme Art und ihre Leistungs- und Hilfsbereitschaft waren bei allen sehr geschätzt.

Im Ruhestand kann sich Rosa Jurkat ganz ihren Hobbies, der Gartenarbeit und der Verarbeitung der Früchte aus den heimischen Streuobstgärten und der Natur und auch der Betreuung ihrer Enkel widmen. Für den Ruhestand wünschen wir ihr alles erdenklich Gute und viel Gesundheit.

*Friedrich Ernst*

### Georg Bauer in die Freistellungsphase verabschiedet

Im Mai 2022 tritt Georg Bauer seine Freistellungsphase der Altersteilzeit an.

Mitte Mai kann unser Georg Bauer nun seine lang ersehnte Freistellungsphase antreten. Als Späteinsteiger kann er nun auf fast 30 Dienstjahre zurückblicken, davon allein 28 in Bamberg. Nach zwei Jahren „Ausflug nach Miltenberg“ schaffte es Herr Bauer dann relativ zügig an ein heimatnahes Amt und war dort eigentlich durchgehend für die „ländliche



*Georg Bauer bei der Verabschiedung durch Personalrats-Vorsitzenden Matthias Görlich*

Strukturentwicklung“ zuständig

obwohl er eigentlich ein gelernter Pflanzenbauer ist. Georg erwarb sich in allen Aufgaben, mit denen er im Laufe seiner Dienstzeit betraut wurde, und das waren Einige, sehr große Anerkennung und Wertschätzung. Als ausgewiesener Experte leistete er seinen Dienst in allen Aufgabenfeldern sehr gewissenhaft und mit großem Engagement. Seine ruhige und besonnen Art und seine Leistungs- und Hilfsbereitschaft waren bei allen sehr geschätzt. Nun kann sich Georg Bauer ganz seinen Hobbies, dem Radfahren, Laufen und vor allem seiner Familie und besonders seinen Enkeln widmen.

Wir wünschen dem Georg sehr viel Freude und Gesundheit im Ruhestand und viel Kraft und Nerven für seine mittlerweile vier Enkelkinder. Und natürlich allzeit gute Fahrt mit seinem neuen Wohnmobil.

### Elsbeth Sperlein in den Ruhestand verabschiedet

Mit Ablauf des Monats Januar ist Frau Elsbeth Sperlein in den Ruhestand getreten. Frau Sperlein gehörte über 40 Jahre dem Team



*Frau Sperlein bei der Verabschiedung durch Behördeleiter Schmittnägel*

Hauswirtschaft und Ernährung in Bamberg an. Die weit überwiegende Zeit davon war sie Ausbildungsberaterin für den Beruf Hauswirtschaft für Oberfranken West. Die gebürtige Ochsenfurterin war mit Leib und Seele mit ihrem Beruf verbunden. Ihre Prüfungsausschüsse wie auch zahlreiche Auszubildende und Studierende profitierten von ihrem reichen Erfahrungsschatz, ihrer Motivationskraft und Begeisterungsfähigkeit.

Elsbeth Sperlein trat mit einem weinenden und einem lachenden Auge in den neuen Lebensabschnitt, weil sie zum einen ihre Kollegen ebenso vermissen wird wie ihre Beratungstätigkeit, zum anderen aber jetzt mehr Zeit für die Familie und ihre Hobbies finden wird. Sie hat sich vor allem vorgenommen, mit ihrem Ehemann noch viel zu reisen und sich intensiver um ihren Garten zu kümmern.

Frau Sperlein konnte leider coronabedingt nur im kleinen Kollegenkreis verabschiedet werden. Trotzdem wünschen wir ihr von dieser Stelle aus alles erdenklich Gute und viel Gesundheit für den weiteren Lebensabschnitt.

### Neue Gesichter und alte Bekannte

Nach zwei Jahren Corona-Pause traf sich der VLTD Oberfranken am 25. Mai wieder zu seiner Bezirksversammlung. Die Festung Rosenberg in Kronach und die „Bastion Marie“ bildeten den Rahmen für eine informative und kurzweilige Veranstaltung. Fast 30 Mitglieder fanden den Weg in den Norden Oberfrankens. Und nach zwei Jahren gab es viel zu reden und auszutauschen. Hauptredner dieses Tages war Ministerialrat Thomas Höckmeier in seiner Eigenschaft als oberster Personalrat. Hat er doch extra die Verabschiedung der Fachlehrerinnen an einen Vertreter abgegeben und hat den Weg nach Oberfranken auf sich genommen. In seiner gewohnt ruhigen Art informierte Höckmeier über den Stand der Neuausrichtung, über das Ergebnis der Beurteilungsrunde 2021 und allgemeine Trends zur Personalentwicklung. Sein Credo: „Verwaltung muss auf sich verändernde Rahmenbedingungen als Dienstleister für die Politik reagieren können“. Vor diesem Hintergrund warb Höckmeier nochmal eindringlich um Verständnis für die Neuausrichtung und deren „Auswirkungen“ und versuchte die Notwendigkeit dieser Maßnahmen nochmals zu erklären, aus Sicht des Dienstherrn. Auch zeigte er sich „demütig“, denn nicht alles an der „Reform“ sei optimal verlaufen und es gibt an der ein oder anderen Stelle noch Nachholbedarf was die Feinjustierung angeht. Auch ist dem Ministerium bewusst, dass z.B. die Kommunikation und der Informationsfluss noch verbesserungswürdig ist.



Die Hauptredner des Tages, Herbert Hecht und MR Thomas Höckmeier mit Matthias Görl

Fast 800 Beurteilungen gingen 2021 mit nur 10 Einwendungen fast geräuschlos über die Bühne. Höckmeier informierte über Ergebnisse und Durchschnitte sowie über das Verfahren im Einzelnen. Im Gegensatz zu von vor 20 Jahren sind wir hier jetzt zumindest ein großes Stück weiter, was die Transparenz des Verfahrens angeht. Erfreulich aus Sicht des Verbandes sind die vielen Möglichkeiten des Aufstiegs, sowohl in der QE2 als auch QE3.

Eher bedenklich sind, trotz hoher Ausbildungszahlen wie noch nie, die Ruhestandseintritte der nächsten Jahre und damit einer Netto-Personalreduzierung aus demographischen Gründen. Neben diesen Lücken gilt es die Lächer der Neuausrichtung mit neuem Personal zu stopfen. Dies wird in den nächsten Jahren nicht immer möglich sein, trotz massiver Anstrengungen weitere Ausbildungsstellen von der Politik zu bekommen.

Wir bedanken uns bei Herrn Höckmeier auch für die ausführliche und nicht immer angenehme Diskussion und der Zusage, einige angesprochene Themen mit nach München zu nehmen.

Unser Landesvorsitzender Herbert Hecht stellte in seinem Vortrag die neuen Personalratsgremien vor und berichtete von den mannigfaltigen Aktivitäten auf Landesebene. Herbert hat natürlich die ein oder andere Hintergrundinfo weitergegeben, die so manche Entwicklung in der Verwaltung in einem anderen Licht bzw. vielleicht etwas verständlicher erscheinen lässt. Trotzdem der Appell an die Mitglieder sich auch aktiv zu informieren über die Arbeit des VLTD. Der VLTD ist weiterhin aktiv dran an der Politik und deren Hauptfiguren, um aktiv Einfluss zu nehmen auf die Entscheidungen und zusammen mit dem Dachverband BBB weiterhin für uns Beamte zu rackern, auch wenn die Erfolge, bzw. der Einfluss auf Entscheidungen oftmals nur gering erscheinen.

An einigen plakativen Beispielen zeigte unser Vorsitzender auch auf, wie wichtig nach wie vor die Mitgliedschaft beim BBB ist, auch in der Zeit der Pensionierung, da auch hier die Möglichkeit des Rechtsschutzes in Anspruch genommen werden kann. Ein großer Punkt ist hier die Beihilfe, bei der man gar nicht glauben kann, was man alles erleben kann und wo man am Ende für den juristischen Beistand eines guten Anwalts des BBB froh sein kann.

### Das Ergebnis der Neuwahlen in kurzen Worten:

Leider musste ich mein Amt als erster Vorsitzender aus persönlichen Gründen zur Verfügung stellen. Ich habe diese Aufgabe immer mit Herzblut gemacht und mir auch nicht immer Freunde gemacht. Trotzdem hoffe ich dem Verband auch auf andere Weise weiterhin hilfreich sein zu können. Besonders freut es mich in dieser Situation, dass wieder ein sehr gutes Team für Oberfranken gefunden werden konnte. Eine Mischung aus erfahrenen und neu-

en, allesamt engagierten Kolleginnen und Kollegen. Neuer erster Vorsitzender ist der bisherige zweite Vorsitzende Fritz Asen vom Amt BT-MÜB. Neue zweite Vorsitzende ist Anna-Maria Veigl vom Amt CO-KU. Dritte Vorsitzende und auch neu im Team ist Regina Raithel vom Amt BT-MÜB. die beiden Beisitzer sind zwei bekannte Gesichter, die wiedergewählten Birgit Distler (CO-KU) und Martin Bauernschmitt (BT-MÜB). Vielen Dank für euerer Bereitschaft und euer Engagement für den VLTD.



Herbert Hecht gratuliert dem neuen 1. Vorsitzenden Fritz Asen

Auf ein Kulturprogramm haben wir dieses Mal zugunsten eines regen Austausches unter den Kollegen verzichtet und haben die Veranstaltung nach einem sehr guten Mittagessen mit einem Spaziergang und einem ausgiebigen Kaffee am Nachmittag ausklingen lassen. Ich hoffe 2023 noch ein paar mehr Kolleginnen und Kollegen wieder zu treffen, bei unserer nächsten Bezirksversammlung diesmal im Landkreis Bamberg.



Die neue Mannschaft für Oberfranken ab 2023 mit Landesvorsitzendem und scheidendem 1. Vorsitzenden (es fehlt auf dem Bild Anna-Maria Veigl).



Matthias Görl  
Bezirksvorsitzender

## Bezirksverband Mittelfranken



### Mitgliederbewegung

#### Neumitglieder

Stefan Köpplinger, AELF AN  
Johannes Weiß, AELF AN  
Regine Meier, AELF Roth-Weißenburg

#### Versetzungen/Abordnungen

Stefan Köpplinger, ans AELF AN  
Georg Mirbeth, AELF Roth-Weißenburg an das StMELF  
Sebastian Haubner, AELF Amberg-Neumarkt  
an das AELF Roth-Weißenburg  
Michael Stigler, AELF Roth-Weißenburg  
an das AELF Amberg-Neumarkt  
Peter Höllner, AELF Bayreuth-Münchberg  
an das AELF Roth-Weißenburg  
Martin Breitschwert, Veterinäramt Ansbach  
an das AELF Fürth-Uffenheim

### Beförderungen

Petra Schienagel, AELF AN nach A9 + AZ  
Erwin Bogenreuther, AELF AN nach A9 + AZ  
Günter Baumgartl, AELF AN nach A9 + AZ  
Harald Mayer, AELF AN nach A13  
Ute Mahl, AELF Roth-Weißenburg nach A14  
Christian Schwab, AELF Roth-Weißenburg nach A10  
Karin Strobel, Regierung von Mittelfranken nach A13  
Martin Schneider, Regierung von Mittelfranken nach A13

### Dienstjubiläum

Johann Schmauser, AELF Roth-Weißenburg, 40 Jahre

### Runde Geburtstage

#### 60. Geburtstag

Hermann Popp, AELF Fürth-Uffenheim

#### 50. Geburtstag

Roland Model, AELF Ansbach  
Christian Schwab, AELF Roth-Weißenburg

### Geburten

Tobias Roth, AELF AN zur Tochter Lieselotte  
Angela Hirschbeck, AELF Roth-Weißenburg  
zur Tochter Marleen  
Rosa Maria Öckl, AELF Roth-Weißenburg  
zur Tochter Johanna Philomena

### Abschied in den Ruhestand/ die Freistellungsphase

Karg Gerhard, AELF Roth-Weissenburg  
Karl Herzog, AELF Fürth-Uffenheim

## Bezirksverband Unterfranken



### Mitgliederbewegung

#### Versetzungen/Abordnungen

Wolfgang Klein, vom AELF Schweinfurt an das  
AELF Bad Neustadt/Saale  
Daniel Pascal Klähre, vom StMELF an das  
AELF Bad Neustadt/Saale

### Beförderung

Rainer Weber, AELF Schweinfurt nach A9+AZ

### Runde Geburtstage

#### 90. Geburtstag

Kurt Hiebel, Bad Kissingen  
Helga Brand, Euerdorf

#### 85. Geburtstag

Sigmund Neugebauer, Üchtelhausen

#### 80. Geburtstag

Detlef Metzger, Hofheim  
Hermann Mark, Würzburg

#### 75. Geburtstag

Rudolf Eller, Königsberg  
Erwin Fackelmann, Lültsfeld

#### 70. Geburtstag

Oswald Behl, Triefenstein  
Michael Prapolinat, Poppenhausen  
Reinhold Arrighy, Bad Königshofen

#### 65. Geburtstag

Christine Bender, AELF Kitzingen-Würzburg

#### 60. Geburtstag

Wolfgang Ehbauer, Regierung von Unterfranken  
Wolfgang Miederer, AELF Kitzingen-Würzburg  
Klaus Hoffmann, AELF Kitzingen-Würzburg  
Walter Fürst, AELF Bad Neustadt/Saale  
Martin Fries, AELF Kitzingen-Würzburg

### Abschied in den Ruhestand/ die Freistellungsphase

Karin Müller, AELF Bad Neustadt/Saale  
Marianne Grohme, LWG Veitshöchheim  
Maria Stauer, AELF Schweinfurt  
Heinz Herold, AELF Kitzingen-Würzburg

### Karin Müller in den Ruhestand verabschiedet

Nach 40 Jahren Dienstzugehörigkeit in der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung wurde Karin Müller im Kreis der Kollegen im Januar 2022 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. 1981 trat Karin Müller ihren ersten Dienstposten in München an. Danach folgte die Hauswirtschaftsschule in Bischofsheim und die Landwirtschaftsämter Bad Kissingen und Hofheim. Für alle weiteren Stationen ihres beruflichen Weges blieb in Folge Bad Neustadt/Saale ihr Dienstsitz.

Nahezu 30 Jahre war Karin Müller in und für die Ländliche Entwicklung tätig. Anfangs in der Gründerzeit von 5b, im Jahr 1991, als Sachbearbeiterin am Amt in Bad Neustadt/Saale, ab 1992 gleichenorts als durch Abordnung an der Regierung von Unterfran-

**Werner Vollbracht**  
Bezirksvorsitzender





*Karin Müller bei ihrer Verabschiedung durch Bereichsleiter Stefan Fella*

ken. Aus der Beratungsstelle 5b-Gebiet-Förderung wurde die Ländliche Entwicklungsgruppe 5b-Gebiet. Aus dieser wurde in Folge die Strukturentwicklungsgruppe und nach der Ämterreform 2011 das Fachzentrum Diversifizierung und Strukturentwicklung.

Ein Vierteljahrhundert Erfahrung in der Beratung zu Diversifizierungsvorhaben und Qualifizierungen machten Karin Müller zu einer gefragten, weil kompetente Ansprechpartnerin. Eine Vielzahl von LEADER-Projekten, davon auch etliche Großprojekte und EIF-Maßnahmen der Region begleitete sie von der ersten Idee bis zur Umsetzung und fördertechnischen Abwicklung.

Stellvertretender Behördenleiter und Bereichsleiter Landwirtschaft Stefan Fella stellte Karin Müllers konzentrierten und effektiven Arbeitsstil unter geschickter Einbindung ihrer Mitarbeiter heraus. Ihr großer Erfahrungsschatz wurde auch von Kollegen geschätzt und nachgefragt. Gerade ihre Zuverlässigkeit und ihr korrektes Arbeiten waren im Hinblick auf die EU-Förderungen von großer Bedeutung. Herr Fella dankte Karin Müller für die hervorragende, geleitete Arbeit und ihr großes Engagement zum Wohle des ländlichen Raumes.

Personalrätin Nicole Ziegler betonte, dass sich Karin Müller auch 10 Jahre lang als Personalrat um die Belange des Personals kümmerte.

Die besten Wünsche aus dem Kreis der Kolleginnen und Kollegen begleiten sie in den Ruhestand.

Herzlichen Dank für dein Engagement für den VLTD und ganz besonders als Jahrelange Vertrauensperson am AELF Bad Neustadt, wir wünschen alles Gute und vor allem Gesundheit für deine Zukunft.

### Marianne Grohme in den Ruhestand verabschiedet

Am 31. März 2022 endete die aktive Dienstzeit unseres VLTD Mitgliedes LR Marianne Grohme. Corona bedingt überreichte der Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Wein- und Gartenbau Herr Andreas Maier im kleinen Rahmen die Urkunde für den Eintritt in den Ruhestand. In Anwesenheit von Herrn LRD Harald Märkel, Abteilungsleiter des Fachzentrums Recht und Service, ihr direkter Vorgesetzter, ließ Herr Präsident Maier die verschiedenen Stationen unserer VLTD Kollegin während ihrer Dienstzeit verbunden mit kleinen Anekdoten noch einmal Revue passieren. Direkt nach dem Studium für Weinbau und Oenologie an der Fachhochschule Geisenheim trat Marianne Grohme im November 1979 in den Dienst des Freistaates Bayern ein. Als Ausbildungsberaterin im Sachgebiet 700 an der Regierung von Unterfranken betreute sie mit viel Herzblut junge Menschen auf dem Weg zum Beruf Winzer und unterstützte ihre damalige Chefin Frau Valentini-Sasse bei der Organisation der Vorbereitungskurse und bei den Prüfungen zum Landwirtschafts- oder Winzermeister. Nach der Geburt des Sohnes

verstärkte sie ab November 1988 die Weinbauberaterin am AELF in Kitzingen. Mit viel Elan packte sie diese abwechslungsreichen Aufgaben wie Pflanzenschutzberatungen, Informationen zu Rebsorten und guter Weinbaulicher Praxis an. Eine Herausforderung in dieser Zeit waren die Sachkundelehrgänge. Zusammen mit ihrem ehemaligen Kollegen Paul Streng wurden knapp 1000 Winzer aus dem Landkreis Kitzingen im sachkundigen Umgang mit Pflanzenschutzmitteln geschult und geprüft. Beim Wiedereinstieg in das Berufsleben nach der Geburt der Tochter und einem Jahr Erziehungszeit warteten neue Aufgaben am AELF in Kitzingen auf unsere Kollegin. Stilllegungsprogramme, der neue Mehrfachantrag, die Feldstückbildung, also InVeKoS bescherten (und bescherten noch) den Ämtern eine Mammutaufgabe. Um die Flut der ersten Datenerfassung zu bewältigen waren viele Aushilfskräfte und Organisationstalent notwendig. 1996 übernahm Marianne Grohme die Sachbearbeitung für die Rebenpflanzgutenerkennung im Sachgebiet Weinbau an der Regierung von Unterfranken.

Mit Auflösung der Abteilung 7 an den Regierungen kam die Versetzung an die LWG nach Veitshöchheim. Wieder in Vollzeit tätig, zählte nicht nur die Anerkennung von Rebenpflanzgut zu ihrem Aufgabengebiet, sondern auch die Führung der Weinbaukartei, Unterricht in der Fachschule und bei überbetrieblichen Maßnahmen sowie bei Kursen für die Nebenerwerbsswinzer. Mit den Jahren wuchs die Verbundenheit zur LWG und Marianne Grohme engagierte sich im Gesundheitsmanagement, organisierte Gesundheitstage und verschiedene Kurse, wie Yoga, Qi Gong, Rücken fit und kämpfte für die Einrichtung eines Sportraumes. Auch als Gleichstellungsbeauftragte und Co-Moderatorin bei Sommerfesten war ihr gestecktes Ziel das WIR-Gefühl an der LWG und das Betriebsklima positiv zu beeinflussen.

Wir wünschen unserer Kollegin alles Gute und weiterhin viel Freude und Elan für Ihren Ruhestand.

Ein Herzliches Dankeschön für dein Engagement und deiner Unterstützung in der Verbandsarbeit für den VLTD und ganz besonders als Jahrelange Vertrauensperson an der LWG Veitshöchheim. Weiterhin einen besonderen Dank für 14 Jahre als Beirat LWG im Bezirksverband Unterfranken und Vertreterin LWG im Hauptausschuss des VLTD. Wir wünschen Dir alles Gute und vor allem Gesundheit für deine Zukunft.



*Die Mitglieder des Ausschusses der Sachverständigen für Rebenpflanzgutenerkennung bedankten sich bereits bei der letzten gemeinsamen Selektionsbegehung mit einem Blumenstrauß bei Marianne Grohme für die gemeinsamen Jahre.*

### Maria Staufer in den Ruhestand verabschiedet

Mitte Mai ist unsere Kollegin Maria Staufer in den Ruhestand verabschiedet worden. Nach langjähriger Tätigkeit an den Ämtern Kitzingen und Würzburg, war Maria zum Dienstende am AELF Schweinfurt. Der VLTD Unterfranken bedankt sich bei Maria für die langjährige Treue und Unterstützung in der Verbandsarbeit. Herzlichen Dank für dein Engagement für den VLTD und ganz besonders als Jahrelange Vertrauensperson am AELF Würzburg. Wei-

terhin einen besonderen Dank für die Zeit als Kassier und als 2. Vorsitzende im Bezirksverband Unterfranken.

Wir wünschen Dir alles Gute und vor allem Gesundheit für deine Zukunft.

### Heinz Herold in den Ruhestand verabschiedet

Heinz Herold wurde nach mehr als 40 Jahren Dienstzugehörigkeit in der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Seit 1991 war Heinz am AELF Kitzingen, und seit 1980 in der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung. Einen wesentlichen Teil seiner Zeit am AELF Kitzingen umfassten den Bereich Stellungnahmen.

Der VLTD Unterfranken bedankt sich bei Heinz für die langjährige Treue und Unterstützung in der Verbandsarbeit. Herzlichen Dank für dein Engagement für den VLTD. Weiterhin einen besonderen Dank für die Zeit als Geschäftsführer und Kassier im Bezirksverband Unterfranken.

Wir wünschen Dir alles Gute und vor allem Gesundheit für deine Zukunft.

### Abschied von Maria Stauer

Nachdem Frau Stauer ab 1.07.2021 infolge der Neuausrichtung der Landwirtschaftsverwaltung in die Abteilung 3 „Prüfungen und Kontrollen“ am AELF Schweinfurt versetzt wurde, fand die offizielle Verabschiedung im kleinen Kreis am Amt in Schweinfurt statt.

Die Behördenleiterin Klaudia Schwarz berichtete kurz über ihren Lebenslauf.

Maria Stauer wurde in Karlstadt geboren und beendete 1983 ihr Landwirtschaftsstudium in Landshut-Schönbrunn.

Die Anwärterzeit, Fachrichtung Pflanzenbau, begann sie anschließend am AFLUB Würzburg. Der erste Einsatzort nach der Staatsprüfung war das AFL Höchststadt an der Aisch.



Maria Stauer und BL Klaudia Schwarz

Nach einer 5-jährigen Beurlaubung und Umzug nach Arnstein mit der Familie startete sie im Jahr 1994 in der Abteilung Förderung am AFL Kitzingen zurück in den Beruf.

Nach 15 Jahren bewarb Sie sich für eine pflanzenbauliche Stelle und wurde 2009 ins Fachzentrum Pflanzenbau an das ALF Würzburg versetzt. Hier war sie im Auftrag der Landesanstalt für Landwirtschaft für den Hoheitsvollzug und die Fachrechtskontrollen im Bereich Pflanzenschutz für ganz Unterfranken und den Landkreis Neustadt an der Aisch – Bad Windsheim verantwortlich.

Bereits im Januar 2022, vor dem Umzug an das Schweinfurter Amt, bedankte sich ihr langjähriger Vorgesetzter, Herr Dr. Siedler, Sachgebietsleiter des Fachzentrums am AELF Würzburg, für ihr Engagement, ihre Unterstützung bei weiteren Aufgaben im Fachzentrum und ihre Mitarbeit im örtlichen Personalrat. Besonders betonte er die selbstständige Abwicklung von Anzeigen bei Verstößen gegen das Pflanzenschutzrecht und drückte seinen Respekt aus, dass sie auch schwierige Problemfälle mit Augenmaß und Einfühlungsvermögen behandelt habe.

In ähnlicher Weise äußerte sich auch ihr letzter Vorgesetzter, Herr Stefan Huber, Abteilungsleiter Prüfungen und Kontrollen am AELF Schweinfurt. Er hob dabei insbesondere den Erfahrungsschatz und ihre Bereitschaft zu klaren Auskünften hervor.

Der Personalrat wünschte Ihr alles Gute, vor allem Gesundheit für die neue Lebensphase.

Maria Stauer bedankte sich bei Ihren Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit und das angenehme Betriebsklima im ganzen Haus. Dies habe ihr – wie bereits in ihrer Dienstzeit am AELF Würzburg – meist dabei geholfen, die nicht immer einfachen Aufgaben im Spannungsfeld Gesetzesvollzug und Landwirt mit Freude auszuüben.

Als wesentlichen Grund für ihr vorgezogenes Ausscheiden stellte sie abschließend fest: „Die Umorganisation der Fachrechtskontrollen hat maßgeblich meinen Entschluss bekräftigt, mich früher in den Ruhestand zu verabschieden“.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
Im Namen der Vorstandschaft allen eine schöne Sommerzeit,  
erholsame Urlaubstage und bleibt gesund.



Walter Fürst  
Bezirksvorsitzender





### Bezirksverband Schwaben



#### Mitgliederbewegung

##### Neumitglied

Ulrich Hintermair, Regierung von Schwaben

##### Versetzung/Abordnung

Michaela Hintner Erstversetzung an das AELF Mindelheim

Markus Hofmann vom AELF Mindelheim

an die Regierung v. S.

Johannes Homeier vom AELF Krumbach an die FüAk/Regen

Lukas Kreiselmeier vom AELF Mindelheim an das

AELF Würzburg

Rainer Thoma vom AELF Augsburg an das

AELF Fürstenfeldbruck

#### Runde Geburtstage

##### 70. Geburtstag

Leopold Dreher, ehem. AELF Krumbach-Mindelheim

Reinhard Ihle, ehem. AELF Krumbach-Mindelheim

Anneliese Siebler-Kastl, ehem. AELF Augsburg

##### 60. Geburtstag

Sieglinde Ballis, AELF Nördl./Wert.

Susanne Hauck, AELF Kaufbeuren

Stephan Kulms, AELF Kempten.

Gabi Richter, ehem. AELF Kaufbeuren

Klaus Tinkl, AELF Augsburg

Johannes Wiedemann-Rauch, AELF Kaufbeuren

##### 50. Geburtstag

Paul Mayer, AELF Krumbach-Mindelheim

#### Geburt

Gertrud und Johannes Saur, AELF Krumbach-Mindelheim, zur Geburt einer Tochter

Als gelernte Damenschneiderin konnte sie den Schülerinnen der Technikerschule, aber auch vielen Bäuerinnen, mit guten Tipps weiterhelfen.

Sie hatte sich sehr auf ihren Ruhestand gefreut und noch so viel geplant, doch eine schwere heimtückische Krankheit hat ihr alle Träume und den verdienten Ruhestand völlig abrupt zerstört.

Wir verlieren mit ihr auch ein langjähriges VLTD-Mitglied und werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

#### Wir trauern um Centa Holzhey

Am 27. Januar 2022 haben wir unsere Kollegin Centa Holzhey verloren. Nach längerer Krankheit, dennoch unerwartet, verstarb sie während der Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit im 64. Lebensjahr.

Centa führte ihre dienstliche Laufbahn als hauswirtschaftliche Technikerin zunächst in die Abteilung Ernährung und Hauswirtschaft nach Pfaffenhofen und Krumbach, bevor sie 1988 nach Mindelheim kam. 2001 musste sie ins Landratsamt wechseln, kam 2004 wieder zurück, nun aber in die Abteilung Agrarförderung. Diese grundlegende Veränderung des Aufgabenfeldes ging sie aktiv und motiviert an. So erarbeitete sie sich bald den Respekt ihrer Kollegen und bereicherte das Team auch menschlich. Neben einem festen Stamm an Betrieben bearbeitete sie z.B. die Adressdatenbank oder war die Klärschlamm-Spezialistin. Die Landwirte schätzten sie als zuverlässige und verbindliche Auskunftgeberin. Für den VLTD-Bezirksverband war Centa bis Mitte der Neunzigerjahre die Kassiererin und bis zuletzt treue Wegbegleiterin. Privat war sie jahrzehntelang in der Katholischen Landvolkgemeinschaft Mindelheim engagiert und Mitglied in der Dekanatsvorstand-schaft.

Centas Erkrankung verhinderte eine angemessene Feier zum Übergang in die Freistellungsphase der Altersteilzeit im Frühsommer 2021 bzw. sie wurde erst mal verschoben. Nun wurde sie durch die Trauerfeier ersetzt..... Wir vermissen Centa, eine musische, sehr belebte und manchmal philosophische, warmherzige Kollegin.



Centa Holzhey  
\*21.05.1958  
† 27.02.2022



Irmgard Greisel  
\*30.08.1953 † 09.12.2021

#### Wir trauern um Irmgard Greisel

Unsere geschätzte Kollegin Irmgard Greisel ist am 9. Dezember 2021 im Alter von 68 Jahren gestorben. Ihr beruflicher Weg führte Irmgard Greisel über ihre erste Dienststelle in Immenstadt im Jahr 1989 direkt an das AELF in Kaufbeuren. Dort war sie bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2019 im Sachgebiet L2.1 Ernährung und Haus-haltsleistungen tätig.

Ihr besonderes Engagement galt neben den erlebnisorientierten Angeboten dem Themenfeld „Urlaub auf dem Bauernhof“, was sie dann auch im gesamten Ostallgäu bekannt gemacht hat. Auch der hauswirtschaftliche Nachwuchs lag ihr sehr am Herzen und sie war viele Jahre Mitglied und Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Ihre langjährige Erfahrung in der Küchenplanung hat sie mit viel Herzblut in die Vorführküche im neuen Grünen Zentrum Kaufbeuren eingebracht.

Wir erinnern uns gerne an ihre sehr kreative Ader, die im Amtsbäude immer wieder hervortrat und mit der sie vielen Veranstaltungen im Amt ihre Handschrift verliehen hat.

#### Bezirksvorstandschafft Schwaben – Neuer Vorstand

Am 23. Mai 2022 wurde die Vorstandschafft neu gewählt, sie wird am 1. Januar 2023 ihren „Dienst“ antreten.

Gewählt wurden:

- Vorsitzende: Susanne Ahle, AELF NW
- Stellv. Vorsitzende: Agnes Meichelböck, AELF KM
- Beirat Beratung: Christian Schupp, AELF KE
- Beirat Förderung: Michaela Hintner, AELF KM
- Beirat Tierhaltung: Georg Gröbner, AELF KE

Leider treffen Redaktionsschluss dieser Nachrichten und Urlaubsplanung des Autors so zusammen, dass über den weiteren Verlauf der Versammlung erst im Herbst berichtet werden kann.



Markus Pietzke  
Bezirksvorsitzender

## Information des Bezirkspersonalrates (BPR)

Der neugewählte BPR hat beschlossen, wieder in den VELA- und VLTD-Nachrichten über die aktuelle Arbeit aus diesem Personalratsgremium zu berichten.

### Neuaufrichtung der Landwirtschaftsverwaltung

Der bayerische Ministerrat hat am 7. Juli 2020 den Rahmen für die Neuaufrichtung der Landwirtschaftsverwaltung beschlossen. Die Kernpunkte dabei waren:

- Aus 47 wurden 32 Ämtern
- Aus den 47 Ämtern, mit völlig unterschiedlichem Aufbau, wurden 32 Ämter mit einheitlichen Strukturen
- Alle Dienststellen bleiben erhalten
- Aus 28 wurden 20 Landwirtschaftsschulen (Abteilung Landwirtschaft)

Ab September 2020 wurden, zuerst in Präsenz dann als Webex, mit ca. 1.000 Betroffenen Personalgespräche geführt. An diesen Personalgesprächen waren in aller Regel Vertreter des Hauptpersonalrates (HPR) bzw. BPR beteiligt.

Im Januar 2021 wurde eine Dienstvereinbarung des Staatsministeriums mit dem HPR abgeschlossen. Die zentralen Elemente waren:

- Beteiligung der Personalvertretung
- „Umsetzung vor Versetzung“
- „Dislozierte Arbeitsplätze“
- Einvernehmliche Lösungen werden angestrebt, ansonsten „Bestenauslese“

Im März 2021 fand eine zweite Gesprächsrunde statt. Der Schwerpunkt lag dabei auf den noch unklaren Personalfällen. Im Juni 2021 erließ die FüAk an ca. 1.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ämter ein Schreiben über ihre zukünftige Verwendung.

Bis zu diesem Zeitpunkt war der „personalvertretungsrechtliche Player“ der HPR. Für die personelle Umsetzung ist gemäß Zuständigkeitsverordnung die FüAk bevollmächtigt. Somit wurden ab diesem Zeitraum dem BPR ca. 1.500 personalvertretungsrechtliche Personalmaßnahmen vorgelegt. Dies zog sich über drei Monate hinweg. Zusätzlich endete die Legislaturperiode des alten BPR Ende Juli und das neue Gremium des BPR wurde sofort in das Verfahren einbezogen. Insgesamt wurden etwas über 30 Widersprüche gegen die dienstliche Verwendung eingereicht – alle konnten einvernehmlich gelöst werden.

Die Corona-Pandemie hat das gesamte Verfahren deutlich erschwert. Wenn es um die dienstliche Verwendung der Beschäftigten geht, ist der persönliche Kontakt unerlässlich.

Folgende Rückmeldung erhält der BPR im laufenden Anpassungsprozess:

- Die Stimmung an den Ämtern wird als belastend empfunden
- Vorgesetzte und Mitarbeiter müssen ihre neue Aufgabe annehmen – die Bereitschaft dazu ist noch nicht überall vorhanden
- Die Feinjustierung dauert an – es ist einiges noch nicht geklärt
- Probleme bei den Verbundämtern:
  - o Das Zusammenwachsen wurde durch die Pandemie und die teilweise große Entfernung der Dienstorte erschwert
  - o Es traten Probleme auf, weil in einigen Organisationseinheiten sehr unterschiedlich gearbeitet wurde (z. B. Amtsverwaltung, L1)

Für die nächsten Monate bedarf es der Anstrengung aller Beteiligten, um diese Neuaufrichtung in die geplanten „guten Bahnen“ zu lenken.

*Annette Dodel und Herbert Hecht*

### Verbesserung bei der modularen Qualifizierung mQ10

Im Aufstiegsverfahren der modularen Qualifizierung von der QE2 in die QE3 kommt es immer wieder vor, dass die Bewerber von A9 nach A9+Z befördert werden. Dies hatte beim bisherigen Verwaltungshandeln des Dienstherrn zur Folge, dass nach Abschluss des Aufstiegsverfahren insgesamt drei Jahre vergehen mussten, bevor nach A10 befördert werden konnte. Inzwischen wurde vom BPR mit der FüAk geklärt, dass diese Beförderung keine zeitliche Sperrwirkung gemäß LlbG, Art. 17 entfaltet. Somit kann nach der deutlich kürzeren Bewährungszeit nach dem Prüfungsmodul sofort nach A10 befördert werden.

*Herbert Hecht*

### Gedanken zur Dienstvereinbarung „Flexibles Arbeiten“

**Vorbemerkung:** Der BPR ist zwar nicht unmittelbar zuständig bei der Thematik „Flexibles Arbeiten“, weil die Dienstvereinbarung dazu mit dem HPR ausgehandelt wurde und eine Clearing-Stelle am Staatsministerium eingerichtet wird. In den letzten Wochen wurde der BPR zu diesem Thema mit Anfragen überhäuft. Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe, hier kompetente Auskunft zu geben.

Seit dem 16.10.2018 ist die neue Dienstvereinbarung über „Flexibles Arbeiten“ in Kraft. Die Präambel gibt vor, dass die fortschreitende Digitalisie-

rung der Arbeitswelt und eine immer leistungsfähigere Informations- und Kommunikationstechnik zunehmend Spielräume für mehr örtliche und zeitliche Flexibilisierung der Arbeit eröffnen. Flexible Arbeitsformen sind ein Beitrag zu einer besseren Vereinbarung von Privat- und Berufsleben und dienen der Attraktivität der Verwaltung als Arbeitgeber und Dienstherr. Der technische Fortschritt ermöglicht es in weiten Bereichen, die dienstlichen Aufgaben auch außerhalb des dienstlichen Arbeitsplatzes gleichwertig zu erledigen. „So unser Dienstherr!“

Seit Beginn dieser neuen Dienstvereinbarung war das Arbeiten außerhalb des dienstlichen Arbeitsplatzes auf maximal 40 % der individuell festgelegten Arbeitszeit beschränkt und nur in begründeten Einzelfällen, z. B. beim Vorliegen sozialer Kriterien wie besondere persönliche Belastungen, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, länger andauernde gesundheitliche Beeinträchtigung oder Schwerbehinderung, war ein weitergehender Umfang möglich.

Am 01.02.2021 wurde die Obergrenze von 40 % sogar auf 80 % der individuell festgelegten Arbeitszeit erhöht und natürlich wurde in dem besagten LMS darauf hingewiesen, dass kein Rechtsanspruch auf die Bewilligung bis zur Obergrenze besteht.

Zwei Jahre haben nun sehr viele Kolleginnen und Kollegen im Homeoffice gearbeitet, im Gegenteil, es mussten sich sogar diejenigen, bei denen dies nicht möglich war, schriftlich erklären, warum sie in der Dienststelle arbeiten wollen.

Richtig ist auch, dass die Arbeit wohl auch im Homeoffice gut erledigt wurde und auch unsere Klienten ihre Ansprechpartner am Heimarbeitsplatz telefonisch gut erreicht haben, so jedenfalls wird es von unserem Ministerium nicht nur bestätigt, sondern ausdrücklich darauf verwiesen, wie erfolgreich die beiden letzten Jahre von unserer Verwaltung mit einem sehr großen Anteil von Beschäftigten im Homeoffice gemeistert wurden.

Am 25. April 2022 hat sich dann unser Amtschef mit einem Schreiben an alle Mitarbeiter gewandt und angekündigt, dass man bis zum 4. Juni 2022 beim „Flexiblen Arbeiten“ wieder zum Regelbetrieb zurückkehren will. Er führt aus, dass zwar vieles mit Homeoffice deutlich besser funktioniert hat, als es erwartet wurde, aber es sei auch manches nicht ideal gewesen. Vor allem hätte der soziale Zusammenhalt gelitten und das Gefühl der Zusammengehörigkeit gefehlt. Daher wären ihm persönliche Begegnungen sehr wichtig.

Was er nicht geschrieben hat ist, dass das Ministerium die geltende Dienstvereinbarung wieder ändern und wie vorher auf maximal 40 % der individuell festgelegten Arbeitszeit beschränken wollte. Der Hauptpersonalrat hat diesen Änderungswunsch jedoch abgelehnt.

Nach allem, was man aus verschiedenen Ämtern hört, bekommt man den Eindruck, dass manche Behördenleiter dennoch eine strikte Begrenzung auf 40 % umsetzen möchten und dies ihren Mitarbeitern auch schriftlich angekündigt haben.

Solch eine Vorgehensweise muss man als rechtswidrig bezeichnen, weil dies durch die geltende Dienstvereinbarung nicht abgedeckt ist. Natürlich besteht auf eine Bewilligung kein Rechtsanspruch, aber auf eine ermessensfehlerfreie Entscheidung. Es besteht ein Willkürverbot. Die Ermessensausübung muss gerecht und angemessen vorgenommen werden, damit eine ermessensfehlerfreie Entscheidung getroffen werden kann. Wichtig ist daher, dass bei dieser Entscheidung auch die Interessen der Beschäftigten mit einzubeziehen und bei der Weisung zu berücksichtigen sind.

Daher wäre es wünschenswert, wenn sich die Mitarbeiter mit ihren direkten Vorgesetzten in einem konstruktiven Austausch über die künftige Vereinbarung zum „Flexiblen Arbeiten“ einig werden. Beide können am besten den möglichen individuellen Umfang beurteilen, den sie sicher darauf abstellen werden, dass die Aufrechterhaltung eines einwandfreien Dienstbetriebes, die Eignung des Arbeitsplatzes und die persönliche Eignung entsprechend zu berücksichtigen sind.

Sollte dennoch kein Kompromiss gefunden werden und ein Antrag abgelehnt werden, so ist die zuständige Personalvertretung zu beteiligen. Würde es zu keiner einvernehmlichen Entscheidung kommen und alle Bemühungen um eine Einigung erfolglos bleiben, kann der Fall der Clearingstelle, die für dieses Verfahren eingerichtet wird, vorgelegt werden. Es kann aber auch ein Stufenverfahren eingeleitet werden, da dies das Personalvertretungsgesetz einräumt.

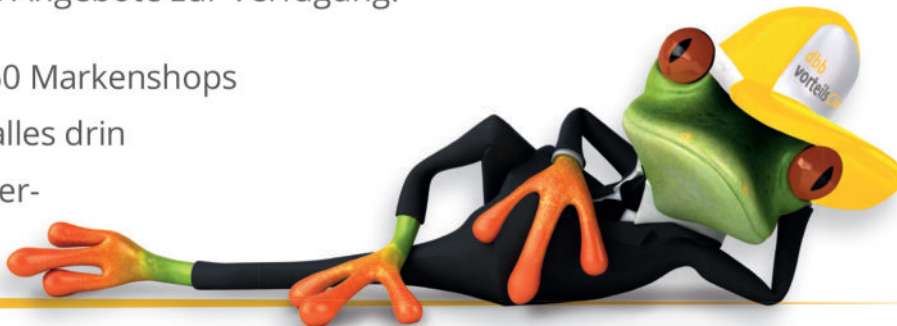
Das vorrangigste Ziel sollte es jedoch immer sein, eine einvernehmliche Lösung vor Ort zu finden, die dem Dienstbetrieb und den Kolleginnen und Kollegen gerecht wird.

*Wolfgang Ringel*

# Tipp: dbb vorteilsClub

Willkommen im dbb vorteilsClub! Dank Club-Mitgliedschaft stehen Ihnen künftig neue und besondere Angebote zur Verfügung.

- Einkaufsrabatte in über 350 Markenshops
- dbb autoabo: Eine Rate – alles drin
- Newsletter: Keine Mitglieder-vorteile verpassen



## Shopping- und Erlebnisrabatte

bis zu  
**13 %**  
Rabatt

home24

bis zu  
**33 %**  
Rabatt

fitbit.

**20 %**  
Rabatt

HALLHUBER

bis zu  
**40 %**  
Rabatt

adidas

## dbb autoabo: Die entspannte Mobilitätslösung

- ✓ **Ganz flexibel.**  
Kurze Vertragslaufzeiten von 6 bis 24 Monate
- ✓ **Null Euro.**  
Keine Anzahlung, keine Schlussrate
- ✓ **Eine Rate. Alles drin.**  
Niedrige Monatsraten inklusive Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, jahreszeitgerechte Bereifung, Wartung und Werksfracht.

dbb autoabo  
Eine Rate. Alles drin.



Fiat 500-e Icon ab  
**299 €<sup>1</sup>**  
mtl. Komplettrate

<sup>1</sup> Fahrzeugzulassung auf die Fleetpool GmbH oder einen Kooperationspartner; Abwicklung über die Fleetpool GmbH; Mindestalter bei Vertragsabschluss 21 Jahre (außer youngDriver); Einmalige Zulassungspauschale von 89 €; All Inclusive-Rate inklusive Werksfrachtkosten, Kfz-Versicherung (Vollkasko/Teilkasko und Kfz-Haftpflicht), Kfz-Steuer und Wartung bis zur vertraglich vereinbarten Freikilometergrenze; Alle Preise inklusive gesetzl. MwSt.; CO<sub>2</sub>-Emissionen siehe www.dat.de; Abbildungen beispielhaft; Änderungen vorbehalten; Begrenzte Stückzahl; Bonität vorausgesetzt; Es gelten die AGB der Fleetpool GmbH; Speziell für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen

# EINLADUNG LANDESVERSAMMLUNG 2022

**Termin:** Donnerstag, 20. Oktober 2022, Beginn 09:30 Uhr

**Ort:** 85053 Ingolstadt, Wirtshaus am Auwaldsee,  
Am Auwaldsee 20

## TAGESORDNUNG

- Begrüßung
- **Die Nachwuchsgewinnung in den technischen Bereichen –  
Wie kann der öffentliche Dienst wieder attraktiv werden?**  
*Jan Seidel, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Naturwissenschaft  
und Technik (BTB)*
- **Rolle und Aufgabe der Bayerischen Vertretung in Brüssel**  
*Dr. Christoph Härle, Leiter Referat C II 7, Brüssel*
- **Die Möglichkeiten der Digitalisierung in der Landwirtschaft**  
*Dr. Markus Gandorfer, Digital Farming Group, LfL Ruhstorf*
- Grußworte: VELA-Vertreter und BBB-Vertreter

## Mittagessen (ca. 11:30 bis 13:00 Uhr)

- Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden  
(mit Kassenbericht/Bericht Kassenprüfer/Entlastung)
- Wahlen der Landesvorstandschaft
- Sonstiges, Wünsche und Anträge
- Verabschiedung

Wir freuen uns auf  
Ihr/Euer Kommen.



**Herbert Hecht**  
Vorsitzender